Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1911

269 (15.11.1911)

urn:nbn:de:gbv:45:1-289074

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 269 — Mittwoch den 15. November 1911 — 121. Jahrgang.

Erstes Blatt

Eine Kundgebung des Deutschen Flottenvereins zur Lage.

Berlin, 11. November.

Angesichts der gegenwärtigen politischen Lage gewinnt eine Kundgebung des Deutschen Flottenvereins, die soeben in dem offiziellen Monatsblatt Die Flotte erschienen ist, besondere Bedeutung. Die offizielle Kundgebung lautet:

„Die vom Deutschen Flottenverein eingeleitete, auf einen schnelleren Ausbau unserer Wehrmacht zur See hinzielende Bewegung hat begreiflicherweise bei allen Flottengegnern großes Mißfallen erregt. Seltsam mutet es nur an, daß kein Vorwurf öfter erhoben wird als der, er mische sich damit in Angelegenheiten, die Sache der Regierung seien, und besonders solche Blätter, denen die „öffentliche Meinung“ sonst als unantastbares Heiligtum gilt, wollen einer Vereinigung von mehreren Hunderttausend Männern das Recht der freien, auf gründlicher Ueberlegung fußenden Meinungsäußerung verwehren. Der Flottenverein wird darüber hinwegkommen; er hat sich durch seine Mitarbeit am Zustandekommen des Flottengesetzes, eines der unentbehrlichsten und für Deutschlands Zukunft wichtigsten Gesetze, die seit einem Menschenalter entstanden sind, nicht nur ein bleibendes Verdienst, sondern auch das Recht erworben, auch weiterhin für unsere Wehrmacht zur See zu wirken, soviel nur in seinen Kräften liegt.

Die erhöhte Aufklärungs- und Werbearbeit setzte mit der Hauptversammlung des Kurhessischen Landesverbandes in Kassel ein, an der das gesamte Präsidium teilnahm, und bei welcher Großadmiral v. Koester noch einmal in überzeugender Weise das Programm des Vereins erläuterte. Von großer Wirkung auf alle Anwesenden waren die Worte, die der Präsident an die Reichsregierung und an die Volksvertreter richtete und in denen er auf die Notwendigkeit des schnelleren Ausbaues der Seestreitkräfte hinwies. In einer nachfolgenden Präsidialsitzung wurden die Richtlinien festgelegt, denen die eingeleitete Bewegung weiterhin zu folgen haben wird. Seitdem finden allenthalben im Reiche Vortragsabende und Versammlungen statt, in denen die gegenwärtige Lage erörtert und die Mittel zur Sicherung des Reiches gegen Zwang von außen beraten werden. Die Vorgänge im Mittelmeer, die, wie kaum ein zweites Beispiel, die Ohnmacht eines zur See ungenügend geschützten Landes erkennen lassen, tragen das ihrige dazu bei, das Gewicht der Beweisgründe, die wir stets für die Notwendigkeit einer ausreichenden Flotte angeführt haben, zu erhöhen. Und es ist wirkliche, ernste Besorgnis um unsere von fremder Mißgunst bedrohte nationale Selbständigkeit, die unsere zahlreichen Ortsgruppen bewogen hat, ihr Anliegen dem Reichskanzler zur Kenntnis zu bringen und mit folgender Resolution um Abhilfe zu bitten: „Der Deutsche Flottenverein richtet in ernster Besorgnis um die durch die gegenwärtige Mächtegruppierung bedrohte Sicherheit unseres Volkes an Euere Exzellenz die dringende Bitte, den Ausbau der Wehrmacht des Reiches zu Wasser zu beschleunigen und eine entsprechende Vorlage noch für das Etatsjahr 1912 den gesetzgebenden Faktoren zugehen zu lassen.“ An diesen Kundgebungen haben sich bis jetzt 505 Ortsgruppen, zum Teil mit gewaltigen Mitgliederziffern, beteiligt. Möge die Reichsregierung an dieser Erscheinung nicht achtlos vorübergehen, möge sie, unbekümmert um die zahlreichen von unseren Gegnern betonten Nebenrücksichten, einen Entschluß fassen, der dem deutschen Volke eine schwere Sorge abnimmt.“

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 13. Novbr. Von der Bauverwaltung der Kaiserlich Chinesischen Tientsin-Pukow-Eisenbahn, Nordstrecke, Tientsin, ist heute bei der Deutsch-Chinesischen Eisenbahngesellschaft, hier, die telegraphische Mitteilung eingegangen, daß alle europäischen Angestellten der Bahn sich gesund und wohlauf befinden, und daß augenblicklich kein Anlaß zur Beunruhigung vorliegt.

Am heutigen Montag hat in Berlin die **Gründung des „Jung-Deutschland-Bundes“** stattgefunden. Sie vollzog sich unter Vorsitz und Leitung des Generalfeldmarschalls Freiherrn von der Goltz. Von sämtlichen beteiligten Turn-, Spiel- und Sportvereinen wurde die Zustimmung zu dieser Gründung erteilt. Insbesondere erklärten sich die Vertreter der Deutschen Turnerschaft und des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele zur Mitwirkung freudig bereit. Ein Statut des Bundes wurde angenommen und die Bundesleitung sofort gewählt. Vorstand der Bundesleitung ist Generalfeldmarschall Freiherr von der Goltz. Die Tagung wurde mit einem Telegramm an den Kaiser geschlossen.

Dortmund, 13. Nov. Das Verfahren gegen Pfarrer Traub ist vom Breslauer Konsistorium auch ausgedehnt worden auf eine angebliche Beleidigung des Münsterschen Konsistoriums, von der Traub schon im Jahre 1910 durch das Landgericht Bonn rechtskräftig freigesprochen wurde.

Italien.

Turin, 13. Novbr. Heute nachmittag besuchte die Königinmutter in Begleitung ihrer Hofdamen und der diensttuenden Kavaliere unter Führung des deutschen Konsuls den deutschen Industriepalast, wo sie weit über zwei Stunden weilte. Eingehend und mit großem Interesse besichtigte die Königinmutter den Kaisersaal und die silbernen Schiffsmodelle des deutschen Kaisers, auch die Cadiner Erzeugnisse fanden ihren lebhaften Beifall. Beim Abschied drückte die Königinmutter dem deutschen Konsul ihre ganz besondere Befriedigung über die hervorragend geschmackvolle Anordnung der deutschen Abteilung aus.

Rom, 13. Nov. In der Angelegenheit des Afrikaforschers Krause hat die italienische Regierung dem deutschen Botschafter mitgeteilt, daß die Untersuchung des Vorfalls eingeleitet sei und daß gegebenenfalls Herr Krause für seinen Verlust entschädigt werden würde. Der italienische Gouverneur in Tripolis ist angewiesen worden, alle Herrn Krause gehörenden Gegenstände, so weit sie auffindbar sind, zurückzuerstatten.

Der italienisch-türkische Krieg.

Konstantinopel, 13. Nov. Die türkische Presse bespricht die Möglichkeit einer Ausdehnung der Feindseligkeiten Italiens auf den Archipel und die türkischen Küsten und meint, eine Besetzung der Archipelinseln wäre kein Pressionsmittel, da die Türkei dort nichts zu verlieren hätte und von einer Fortsetzung des Krieges nur Vorteil haben könnte.— Der Ministerrat hat gestern, wie die Blätter melden, beschlossen, den Mächten zu notifizieren, daß die Pforte im Falle eines Angriffs auf

---

Der gerade Weg.

Roman von Julia Jobst.

32) (Fortsetzung.)

Viel trug die Anwesenheit des Knaben dazu bei, er war zum Inhalt ihres Lebens und Denkens geworden. Hörte er nicht schon die helle Stimme? Da blickte das herzig liebe Gesichtchen zur geöffneten Tür herein.

„Großpapa, darf Bubi bei Dir sein?“

„Natürlich, mein Goldjunge. Wir gehen jetzt ein wenig spazieren auf der Terrasse, bis Johann das Frühstück bringt.“

„Tante Susi kann mich nicht brauchen, sagt sie, sie will packen.“

„Ja, Bubi, sie wird bald verreisen, aber dann kommt Mutti her.“

„Und Vaterchen. Mein Bettchen kommt in das Zimmer ganz dicht bei seins.“

„So?“

„Wir sagen uns gleich früh guten Morgen und ich kriech in sein Bett,“ fuhr der Kleine fort und seine Augen strahlten vor Wonne. „Ob er mir Geschichten erzählt wie Tante Susi?“

„Sicher. Doch nun komm, damit wir unsere Promenade machen.“

Während die beiden so miteinander auf- und abwanderten in langsamem Tempo, die die Gicht des alten Herrn forderte, eilte Susanne hin und her, gefolgt von ihren beiden Getreuen: Dörthe und Johann.

„Nun richtet sie sich ihr Altjungferstift ein,“ flüsterte Dörthe dem Vertrauten zu.

Sie schafften miteinander den ganzen Tag, und draußen stand der Gärtner auf einer großen Leiter und schnitt unbarmherzig in das wuchernde Grün der Schlingpflanzen, bis alle Fenster frei lagen. Dann wurden vor die breiten Simse niedrige Gitter angebracht und Kästen mit blühenden Pflanzen dahinter gestellt.

Am frühen Morgen des nächsten Tages war er in dem Wohnzimmer geschäftig dabei, Palmen und herrliche Rosen vor das breite Mittelfenster zu stellen, als Susanne ihn dabei überraschte.

„Ach, Weber, wie hübsch Sie das wieder gemacht haben. Ganz neue Sorten, nicht wahr?“

„Einige Spätlinge, gnädiges Fräulein, ich hatte die Blüte künstlich zurückgehalten.“

„Damit ich meine Lieblinge möglichst lange um mich habe.“

„Diese zweite Blüte wird in diesem Jahre herrlich werden.“

„Ich werde sie kaum zu sehen bekommen, Weber.“

„Ist es denn wahr, daß gnädiges Fräulein fort wollen?“

„Ja, Weber, ich gehe wieder nach Berlin.“

„Das halten Sie gar nicht aus, gnädiges Fräulein. Sie können doch auf die Dauer nicht in der stickigen Großstadt leben.“

„Das lernt sich alles!“

„Aber unser Junker! Er wird Sie sehr vermissen.“

„Er hat seine Eltern.“

Susanne wandte sich rasch ab und öffnete den Schreibtisch der Mutter, um Papiere hineinzulegen, aber der alte Gärtner hatte doch die Tränen gesehen, die in ihren Augen standen. Taktvoll zog er sich zurück, was hatte er ihr Herz noch schwerer zu machen.

Langsam schritt nun Susanne durch ihr Reich. Sie hörte am Klopfen, daß die Maurer schon am Werk waren. Der Turm bildete ein Halbrund, das den kurzen Anbau schloß und mit ihm die Flucht der Zimmer, die Susannes Reich ausmachten. In dem ersten der Reihe, das direkt an den langen Flügel anstieß und dessen Verbindung soeben vermauert wurde, hatte sie alles zusammengetragen, was ihre Mädchenstube gefüllt hatte. Es war der größte Raum, und so hatte sie dort auch dem Flügel einen Platz angewiesen. Es reichte bei ihrer Begabung gerade zur Hausmusik, und ihre kleine, vorzüglich ausgebildete Stimme hatte weichen Klang. Susanne war zu scheu, um sich mit ihrem kleinen Talent hervorzutun. So hatte Friedrich Wilhelm sie noch nie gehört, selbst Großvater wußte kaum etwas von ihrer Kunst.

Zu dieser Stunde öffnete sie das Instrument nicht, obwohl sie es gewohnt war, den Morgen mit einem schönen Lied feierlich zu begrüßen. Sie ging weiter in das freundliche Frühstückszimmer, wohin Dörthe soeben den Kaffee brachte.

„Ein weiter Weg ist es von der Küche bis hierher, Dörthe.“

„Wir wollen es mit der Zeit anders einrichten, gnädiges Fräulein,“ sagte die alte Dienerin. „Der kleine Raum dicht neben der Treppe ließe sich sehr gut zur Küche machen. Ein Schornstein ist da.“

„Ich will es mit dem Großvater besprechen.“

„Der alte Herr sagt zu allem ja.“ Dörthe strahlte über das ganze Gesicht. „Wissen Sie, was er gestern abend zu Johann und mir gesagt hat?“

„Na?“

„Wenn der alte Herr einmal nicht mehr sind — Gott möge ihn noch lange leben lassen — dann sollen Johann und ich in den Turm aufs Altenteil ziehen. Er macht es testamentarisch, gnädiges Fräulein, die Zimmer hier unten, die mit den vergitterten Fenstern, die sollen uns gehören bis an unsern Tod. Und wenn das gnädige Fräulein hier einkehren, soll ich schon unten wohnen und ganz für Sie sorgen. Es wird alles eingerichtet, und die Möbel werden später unser Eigentum. Ach, Du mein Herrgott, welchen Segen bringt der liebe kleine Junker über unser Haus. Der alte Herr ist nicht mehr wiederzuerkennen.“

Landesbibliothek Oldenburg

die türkischen Inseln oder Küsten sofort alle Italiener ausweisen werde.

Die Revolution in China.

Peking, 13. Nov. Juanschikai ist heute nachmittag mit 2000 Mann hier eingetroffen. Eine enorme Menschenmenge war zusammengeströmt und empfing ihn schweigend. Die Ordnung wurde nirgends gestört.

Nanking, 13. Nov. Der deutsche und der englische Admiral haben Nanking besucht und den Konsuln empfohlen, sich mit dem Konsulatspersonal zurückzuziehen, da die Kriegsschiffe nicht imstande seien, sie zu schützen. Dreizehn chinesische Kriegsschiffe sind heute früh hier angekommen. Sie haben bisher keine Flagge gehißt, und man versichert, daß sie noch heute die republikanische Fahne aufziehen werden. Zwei Kreuzer, drei Kanonenboote und ein Transportschiff sind den Kanal aufwärts gefahren, augenscheinlich in der Absicht, die Stellung der Revolutionäre zu bombardieren.

Schwurgericht Oldenburg.

Oldenburg, 13. November. Heute morgen hatte sich der Maurerpolier Joseph Sczedron aus Rüstringen, geboren am 18. Septbr. 1880 in Großhoschütz, Kreis Ratibor, wegen Meineides zu verantworten. Die Geschworenen bejahen die Schuld des Angeklagten, worauf er zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahre verurteilt wird. Er wurde sofort in Haft genommen. — In der Nachmittagssitzung wurde wegen Meineides verhandelt gegen die Ehefrau des Arbeiters Johann Janßen, Adeline Marie geb. Dierks, geb. am 5. September 1886 zu Pievens, Gemeinde Tettens, zurzeit in Untersuchungshaft. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Als abends um 8.25 Uhr die Oeffentlichkeit wiederhergestellt war, wurde das Urteil verkündet, nach welchem die Angeklagte wegen Meineides zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahre verurteilt wurde. Die Untersuchungshaft ist anzurechnen.

Aus dem Großherzogtum.

☙ **Varel,** 12. November. Der Turnbezirk Wilhelmshaven und Umgegend hielt gestern, einer Einladung des Vareler Turnerbundes folgend, zum ersten Male eine Bezirksvorturnerstunde mit nachfolgender Versammlung in Varel ab. Die Turnstunde war von za. 40 Vorturnern besucht. Unter Leitung der Bezirksturnwarte Günther und Siemers wurden Freiübungen, Hallenspiele, Gemeinturnen an 5 Barren und Musterriegenturnen (Frischauf Neuende am Pferd, Jever Ringe, Einigkeit Wilhelmshaven Reck) durchgenommen. Ein Kürturnen schloß sich an. Die Vareler Turner beteiligten sich eifrig. — Um 5 Uhr begann im Tivoli die Bezirksversammlung, der der 1. Vorsitzende Herr Werftverwaltungssekretär Laube präsidierte. Es waren vertreten die Turnvereine Vorwärts, Brüderschaft und Frischauf Rüstringen, Einigkeit Wilhelmshaven, Jever und Vareler Turnerbund mit zusammen 85 Mitgliedern. Herr Laube gedachte nach Begrüßung der Veranlassung der Tagung in Varel: die Aufnahme des Vareler Turnerbundes in den Bezirk. Herr Deharde-Varel dankte den Bezirksvereinen für ihr Erscheinen und erhoffte ein gedeihliches Zusammenwirken für die Zukunft. Er brachte dem Bezirk ein dreifaches Gut Heil aus. Nach Verlesung der Verhandlungsschrift der letzten Versammlung und Genehmigung wurde in die Tagesordnung eingetreten, deren erster Punkt ein Antrag des Männerturnvereins Vorwärts war: Jeder Verein stellt zu den Versammlungen auf je 25 Mann einen Abgeordneten, jedoch höchstens 12, mindestens 5. An den Versammlungen können außerdem alle Mitglieder der Vereine, jedoch ohne Stimmberechtigung teilnehmen. Einen ähnlichen Antrag hatte der Vareler Turnerbund eingebracht, von dessen Annahme er seinen Beitritt zum Bezirk abhängig machte. Bisher war jedes auf den Versammlungen anwesende Mitglied stimmberechtigt. Es entspann sich eine lebhafte Debatte. Von der Annahme wurde auch der Wiedereintritt des Tv. Jahn, Wilhelmshaven, in den Bezirk erhofft. Der Antrag des Vorwärts wurde mit Stimmenmehrheit angenommen und darauf einstimmig der Vareler Turnerbund in den Bezirk aufgenommen. Ihm wurde ein dreifaches „Gut Heil" gebracht. Ein Antrag des Tv. Einigkeit, statt der bestehenden geselligen Bezirkszusammenkünfte Bezirksturnabende einzurichten, wurde bis zur nächsten Versammlung zurückgestellt. Abgelehnt wurde der Antrag des Turnklubs Brüderschaft auf Wiedereinführung künstlicher Eichkränze für die Sieger auf Bezirksfesten statt der natürlichen. Herr Friedrich als Vertreter des Tv. Einigkeit erstattete Bericht über das Bezirksturnfest in Wilhelmshaven. Einnahme und Ausgabe des Festes deckte sich. Dem Verein Einigkeit wurde der Dank für die Mühe der Festeinrichtung in einem dreifachen „Gut Heil" dargebracht. Den turnerischen Bericht über das Fest erstattete der Bezirksturnwart Herr Günther. Auch ihm wurde in gleicher Weise gedankt, desgleichen allen andern um das Fest verdienten Turnern. Die Prüfung der Bezirksfest- und Jahresrechnung wurde den Vereinen Vorwärts und Frischauf übertragen. Die Bezirkssteuer für 1912 wurde auf 10 ₰ pro Mitglied festgesetzt. Herr Laube stellte den Antrag, beim Gauturntage zu beantragen, daß die Vorsitzenden und Turnwarte der Bezirke auf den Gauturntagen Sitz und Stimme erhalten und ihnen aus der Bezirkskasse Reisespesen gewährt werden. Der Antrag wurde zurückgestellt. An die Versammlung schloß sich ein gemütlicher Kommers, auf dem manches gute Wort geredet und manches schöne Turnerlied gesungen wurde. Eine Sammlung zum Besten der Unfallunterstützungskasse des 5. Kreises ergab einen netten Betrag.

* **Delmenhorst.** Daß Krähen einen guten Appetit haben, beobachtete dieser Tage ein Landwirt, der auf seinem Felde pflügte. Den ganzen Tag wurde er bei der Arbeit von zwei Krähen begleitet, die, sobald eine Maus herausgepflügt war, sie gleich hinterm Pfluge wegfingen und verzehrten. An einem Vormittage gab der Landwirt nun einmal genau acht, wie viele Mäuse diese beiden Freunde des Landmanns wohl erbeuteten. Er zählte 11 Stück, die sie selbst fingen, außerdem wurden noch fünf Mäuse von ihm selbst getötet. Diese 16 Mäuse wurden alle von den zwei Krähen verzehrt. Wenn man bedenkt, daß die Krähen Tag für Tag Feld und Flur nach Mäusen und anderm Ungeziefer absuchen, so muß man ihren Nutzen für die Landwirtschaft einsehen, und wir haben deshalb alle Ursache, unsere schwarzen Feldpolizisten zu schonen.

Aus den Nachbargebieten.

* **Wilhelmshaven.** Ein Soldatenheim ist hier vor einigen Tagen im Seemannshaus ins Leben gerufen worden. Das „Heim" soll dem Soldaten in dienstfreien Stunden nach Möglichkeit das Vaterhaus ersetzen. Es wird deshalb für gute Unterhaltung durch einfache Spiele, sowie für entsprechenden Lesestoff gesorgt. Die Abende der Wochentage sollen zur Fortbildung der Soldaten dienen. Die drei hier amtierenden Marinegeistlichen sowie Lehrer haben sich bereit gefunden, Unterricht in deutscher Sprache, Geschichte, Erdkunde, Bürgerkunde, gewerblichen Unterricht und in Stenographie zu erteilen. Die in Kiel mit der Einführung dieser freiwilligen Unterrichtskurse gemachten Erfahrungen haben sich sehr gut bewährt.

Neustadtgödens, 13. Nov. Hier wurde vor kurzem ein Kirchenchor gegründet, der zurzeit schon etwa 25 Mitglieder zählt; der Verein hielt gestern Abend seine zweite Gesangstunde seit der Gründung ab. Die regelmäßigen Uebungen finden im Hotel Zur Deutschen Eiche (Ziegfeld) statt. — Der hiesige Bürgerverein hielt am Sonntag in Ziegfelds Gasthof eine Versammlung ab. Beschlossen wurde, am 1. Weihnachtstage im genannten Lokal eine Feier mit Kinderaufführungen und nachfolgender Kinderbescherung abzuhalten.

* **Langeoog,** 11. Nov. Auf der von Herrn Eucken-Wilhelminenhof auf hiesiger Insel abgehaltenen Treibjagd wurden am 10. und 11. November 1047 Hasen 12 Fasanen und 3 Schnepfen erlegt.

Vermischtes.

* **Kassel,** 11. Nov. Anläßlich des 70. Geburtstages der Witwe des Geheimen Kommerzienrats Oskar Henschel, Sophie geb. Cäsar, der Mitbesitzerin der Lokomotivenfabrik Henschel u. Sohn in Kassel, stiftete Frau Geheimrat Sophie Henschel 100 000 ℳ für ihre Arbeiter, Werkmeister und Beamten sowie bedürftige Rentenempfänger ihres Werkes, weitere 100 000 ℳ zum Bau von Einfamilienwohnhäusern für die Arbeiter ihrer Betriebe, 70 000 ℳ zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz, außerdem 100 Freibettstellen in Soolbädern und Walderholungsstätten für die Kinder ihrer Arbeiter für das Jahr 1912. Die Kaiserin sandte aus Anlaß des 70. Geburtstages der Frau Geheimrat Henschel ein längeres, in äußerst herzlichen Worten abgefaßtes Glückwunschtelegramm.

* **Vom Bismarck-Denkmal am Rhein.** Aus Düsseldorf wird gemeldet: Geheimer Kommerzienrat Kirdorf legte aus Gesundheitsrücksichten den Vorsitz im Ausschuß für das Bismarckdenkmal nieder. Sein Nachfolger wird Abgeordneter Dr. Beumer in Düsseldorf. Die zweite Entscheidung des Preisgerichts ist auf Ende November verschoben.

* **Feststellung eines Mörders durch einen Polizeihund.** Stettin, 10. Nov. Zur Ermittelung des Mörders, der in der vergangenen Nacht in der Kantine des Zentralgüterbahnhofes den Kantinenwirt Ulrich ermordete, wurde heute nachmittag ein Polizeihund aus Stargard herangezogen, der sich sofort an Bord eines in der Nähe der Mordstelle befindlichen Kohlenkahnes begab und den dort arbeitenden 19 Jahre alten Wilhelm Gathner aus Pyritz verbellte. Die Kriminalpolizei verhaftete den von dem Hund Gestellten, der indes jede Schuld bestreitet. Das neben der Leiche gefundene Lederkoppel paßt vollkommen zu dem Körper des Verhafteten.

* **Der Ochse und der Reichstagskandidat.** Aus Eiderstedt in Schleswig-Holstein wird der Kieler Ztg. folgendes spaßige Geschichtchen erzählt, das in der dortigen Gegend viel belacht wird: Auf der Chaussee zwischen Friedrichstadt und Husum zieht eine Trift Ochsen entlang. Es kommt ein Automobil, welches anhält, um die Ochsen vorbeizulassen. In dem Auto sitzt Dr. Schifferer, der nationalliberale Reichstagskandidat. Da tritt ein Ochse an das Auto heran und streckt recht lang die Zunge heraus. Der Kandidat mag wohl gedacht haben, der Ochse sei von seinem Herrn wegen der letzten Angriffe Dr. Schifferers auf den Bund der Landwirte zu der Tat dressiert worden; das war aber nicht der Fall. Vielmehr war der Ochse an dem Tage schon fünfmal untersucht worden, und zwar vor der Versendung, bei der Verladung, auf der Viehrampe, im Stall auf der Neustadt und auf dem Viehmarkt. Der an das Zungenzeigen nun bereits gewöhnte Ochse meinte jedenfalls, der Herr im Auto sei gewiß wieder ein Tierarzt und streckte deshalb dem Herrn Doktor die Zunge heraus. . . . Nein, so ein Ochse!

* **Eine Ironie des Schicksals.** Zu der Meldung, daß die vor kurzem gestorbene Helene von Rakowitza, die Freundin Lasalles, der Anatomie verfallen gewesen wäre, wenn nicht Freunde in letzter Stunde die Beerdigungskosten für die in Armut Verstorbene berichtigt hätten, schreibt die Augsburger Abendzeitung: Das Romanhafte des Vorganges wird durch die Wirklichkeit noch überboten. Bekanntlich war Helenens dritter Gatte, der russische Schriftsteller Schewitsch, seiner Frau um wenige Tage im Tode vorangegangen. Kurz vorher hatte sich nun Helene in ihrer Not an ihren ehemaligen zweiten Gatten, den Schauspieler Siegwart Friedmann, um Hilfe gewendet, die auch sofort gewährt wurde. Inzwischen starb Schewitsch, und so kam es, daß das Begräbnis des dritten Gatten mit dem Gelde des zweiten bezahlt wurde.

* **Christus in der Schnapsbude.** In der St. Petersburger Zeitung lesen wir: Die Revalsche Zeitung entrüstet sich darüber, daß der Photograph Jurich ein Reklameinserat mit den Worten: „Lasset die Kindlein zu mir kommen usw." einleitet, und die Nordlivlander Zei-

---

„Ja, Dörthe, Sie haben recht, es ist alles gut so, wie es ist."

„Nur, daß Sie fort wollen, Fräulein Susanne. Ich kann's ja verstehen, aber mit der Zeit — der Mensch gewöhnt sich an so vieles — dann kommen Sie wieder, und ich darf für Sie sorgen."

„Gewiß, Sie alte, treue Seele, und ich werde dem Großvater auch noch danken, daß er Euch so bedacht hat. Nun braucht Ihr nicht von Altenwerder fort, wenn der alte Herr stirbt und — —"

„Es mit der neuen Gnädigen und uns nicht gehen sollte. Ja — ja — es ist ein rechter Segen, daß wir versorgt sind. Sein Erspartes hat man ja, daß man bescheiden davon leben kann."

„Und die Susanne tut noch etwas hinzu, daß es nicht zu bescheiden zu sein braucht."

Dörthe lachte gerührt vor sich hin und küßte die Hand Susannes.

„So, und nun will ich frühstücken. Ist der Stellmacher bestellt, um die Bilder aufzuhängen?"

„Er wird gleich hier sein. Auch trifft es sich gut, daß die Tapezierer im rechten Flügel arbeiten, da können sie gleich hier die Vorhänge anmachen."

„Das ist ein guter Gedanke, Dörthe. So werden wir bis zum Abend fix und fertig."

„Was wird der alte Herr für Augen machen." — — — — — — — — — — —

Der Vorabend der Hochzeit brach an. Kammerherr von Bagewitz war schon abgereist, und morgen sollte Susanne folgen. In schweren Gedanken saß sie in ihrer Mutter Zimmer und vertiefte sich in die alten Papiere.

Ob sie sie mitnehmen sollte? Nein — die Vergangenheit durfte sie nicht hinausbegleiten in ihr neues Leben. In den Dienst der Barmherzigkeit wollte sie treten, und dazu gehört ein ganzes Herz, das sich von allem andern losgesagt hat. So mußte einer Novize zu Sinne sein am Vorabend ihrer Einkleidung.

Susanne schloß die Briefschaften ein und drehte den Schlüssel mit einem energischen Ruck um, als könne sie damit allen Erinnerungen wehren. Sie hörte nicht den schweren Tritt, der die Turmtreppe emporkam, aber der schrille Ton der Klingel schreckte sie empor. Sie öffnete selber, da Dörthe fortgegangen war, ihr auf ihre Bitte den Thee hier zu servieren.

(Fortsetzung folgt.)

Theater in Jever.

Frühlingsluft.

Große Operette in drei Akten von Lindau und Strauß.

Vor nicht allzu besetztem Hause ging gestern die Operette Frühlingsluft über die Bretter. Das an komischen Szenen reiche Werk wurde durchschnittlich recht flott gespielt. Heinrich Heidenreich war etwas indisponiert, wußte aber als Dr. Landtmann mit seiner Stimme geschickt umzugehen. Leider war ihm seine Partnerin weder schauspielerisch noch stimmlich gewachsen. Es war nicht die auf dem Zettel verzeichnete Emmy Judae, sondern Frl. Schnitzer, wie verlautet, eine Anfängerin. Damit sei vieles entschuldigt. Jedenfalls wird die Dame ihren im allgemeinen nicht unsympathischen Sopran vorerst noch durch fleißiges Studium geschmeidig und biegsam machen müssen. Sehr gut war Willy Stoffregen als Knickebein in Maske und Spiel, ebenso Mathilde Gläser als seine Frau Apollonia. Georg Prell gab den abgelebten Baron von Croise ebenfalls recht natürlich. Den Haupterfolg des Abends erzielten aber Irma-Paetzold-Reßmann als Hanni und Constantin Jarocki als Hildebrandt. Ihr beiderseitiges fesches Spiel und flotter Tanz brachten erst das richtige Leben auf die Bühne. Die Ensembleſätze boten ein munteres Bild und wurden exakt gesungen, namentlich gelang das hübsche melodiöse Finale des 2. Aktes sehr gut. Regisseur und Kapellmeister haben jedenfalls viel Mühe auf die Einstudierung verwandt.

Schmidt.

Landesbibliothek Oldenburg

tung darüber, daß der Zirkus Gorez in Dorpat mit den Worten: „Kommet alle, die ihr mühselig und beladen seid, wir werden euch in fröhliche Stimmung versetzen" zum Besuch einladet. Aber keiner entrüstet sich darüber, daß in jeder Monopolbude Esthlands dasselbe Christusbild die Schnapskäufer mit den unverfälschten Bibelworten: „Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken" empfängt.

* **Bombenattentat bei Wahlen.** Aus Rio de Janeiro wird gemeldet, daß bei den letzten Wahlen in Pernambuco von bisher unbekannter Hand in der Nähe des Hauptwahllokales eine Bombe geschleudert wurde, durch deren Explosion 35 Menschen getötet und eine große Anzahl verletzt wurden. Umfangreiche Verhaftungen haben stattgefunden, ohne daß jedoch der Täter bisher ermittelt wurde.

Neueste Nachrichten.

Aurich, 13. November. In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde gegen den in der Werft in Wilhelmshaven angestellten Buchhalter Theodor August Müller aus Fedderwarden verhandelt. Er war angeklagt, als Beamter Gelder unterschlagen und die bezüglichen Bücher, Register usw. unrichtig geführt zu haben. Der Angeklagte war geständig und gab als Grund finanzielle Notlage, Familienverhältnisse usw. an. Die Geschworenen bejahten die Schuldfragen, billigten dem Angeklagten jedoch mildernde Umstände zu. Das Urteil lautete auf sieben Monate Gefängnis.

Berlin, 14. November. Der Albatrosflieger Pietschker und sein Schüler Schwarz führten gestern einen Rundflug um Berlin aus. Sie legten die 240 Kilometer lange Strecke in zwei Stunden und vier Minuten zurück und erreichten damit eine Stundengeschwindigkeit von 120 Kilometer.

Frankfurt a. M., 13. November. In die Irrenanstalt wurden heute zwei Brüder gebracht, die beide angeblich als Offiziere in preußischen Diensten gestanden haben und Söhne eines verstorbenen Generals sein wollen. Sie waren Sonntag eingetroffen und hatten von Zürich aus um Schutz gebeten, weil sie von zwei Engländern verfolgt würden. Als ein Beamter sie in ihrem Hotelzimmer aufsuchen wollte, riefen sie durch die geschlossene Tür, sie seien mit Brownings ausgerüstet und würden sofort schießen, wenn geöffnet werden sollte. Mit Hilfe der Polizei gelang es, die beiden Brüder, die anscheinend an Tropenkoller leiden, in eine Irrenanstalt zu bringen. Der eine sprang aus dem in voller Fahrt befindlichen Automobil, konnte aber vom Kommissar wieder erreicht werden. Er führte auf der Straße große Scenen auf, forderte das Publikum auf, die Polizeikommissare totzuschlagen und brachte ein Hoch auf die Republik und die Anarchie aus. In später Nachtstunde hatte man die Personalien der beiden Männer noch nicht feststellen können.

Hall, 13. Nov. Auf einer Treibjagd wurde ein Treiber von einem unvorsichtigen Schützen durch einen Schuß in den Kopf getötet. Ein zweiter Treiber wurde schwer verletzt.

Cardiff, 13. November. Gestern früh brannte das vierstöckige Zentralhotel teilweise nieder. Etwa fünfzig Gäste und ebensoviel Leute von der Dienerschaft retteten sich in Nachtgewändern mit knapper Not auf die Straße und hatten von der Unbill des Wetters stark zu leiden, bis sie von einem Nachbarhotel aufgenommen wurden.

Pernambuco, 13. November. Die Lage hat sich hier verschlechtert. Gestern wurden in den Straßen mehrfach Schüsse abgegeben. Die Konsulate haben die Fahnen aufgezogen.

Schanghai, 13. November. Der von den Aufständischen ernannte Minister des Auswärtigen Notingfang hat dem Regenten dringend empfohlen, abzudanken und für die Republik tätig zu sein. Die Mandschu-Clans sollen auch von den Bürgern der Republik respektiert werden.

Teheran, 13. November. Das Auswärtige Amt hat dem russischen Gesandten mitgeteilt, daß die persische Regierung das russische Ultimatum noch nicht beantworten könne, da es kein Kabinett gebe.

Emden, 14. Nov. Gestern abend ist im Binnenhafen ein Boot mit drei Insassen gekentert. Zwei Mann wurden gerettet, während der dritte, der Arbeiter Jörns von hier, ertrank. Er hinterläßt außer der Frau drei unmündige Kinder.

Berlin, 14. Nov. In der Budgetkommission des Reichstags gab der Staatssekretär Delbrück eine Erklärung ab, worin es heißt: Die Reichsleitung ist im Einvernehmen mit den verbündeten Regierungen auch nach erneuter Prüfung der Ueberzeugung, daß das deutsch-französische Abkommen vom 4. November zu seiner Gültigkeit der Zustimmung der gesetzgebenden Körperschaften nicht bedürfe. Auf der andern Seite ist es nicht zu verkennen, daß die großen Aufwendungen für die Einrichtung und den Ausbau der Kolonien es gerechtfertigt erscheinen lassen, daß durch Veränderung des bestehenden Rechtszustandes die gesetzgebenden Körperschaften in weiterem Umfange als bisher zur Mitwirkung bei dem Erwerb und der Abtretung von Kolonialgebiet berufen werden. Von den gestellten Anträgen erscheint der des Abg. Hertling am zweckmäßigsten. Die verbündeten Regierungen sind daher gesinnt, unter Vorbehalt einer näheren Erörterung über die Fassung der Vorschriften dem Wunsche des Reichstags auf diesem Wege entgegenzukommen. Nach dem Antrage Hertling soll hinter § 1 des Schutzgebietsgesetzes folgende Bestimmung eingefügt werden: Die Grenze eines jeden Schutzgebietes kann nur durch ein Gesetz geändert werden.

Berlin, 14. Nov. In der Vormittagsziehung der Königl. Preuß. Klassenlotterie fielen 10 000 M auf Nr. 182 059, 5000 M auf Nr. 122 479, 125 870, 188 970.

Johannisthal, 14. Novbr. Das Luftschiff Schwaben ist heute vormittag zu einer dreistündigen Fahrt aufgestiegen. In der Gondel befanden sich achtzehn Passagiere, darunter Reichskanzler von Bethmann Hollweg mit seiner Gemahlin und Unterstaatssekretär Wahnschaffe.

München, 14. Nov. Zu Beginn der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten verlas der Staatsminister von Brettreich eine Allerhöchste Botschaft, wonach der gegenwärtige Landtag aufgelöst wird. Sowohl die Rechte wie die Linke nahmen die Botschaft mit stürmischem Beifall entgegen. Der Präsident der Kammer schloß die Sitzung mit einem Hoch auf den Prinzregenten.

Schloß Schwarzau am Steinfeld, 14. Novbr. Gestern abend fuhr das auf der Fahrt von Wien nach Schwarzau befindliche Automobil der Herzogin von Parma bei Guntramsdorf in einen Lastzug der Lokalbahn hinein. Die im Automobil befindlichen Damen, die Herzogin, ihre Tochter und zwei Hofdamen, erlitten Schnittwunden und einen Nervenschock. Sie wurden nach Wien gebracht.

Warschau, 14. Nov. Während einer Fasanenjagd auf dem Gute Pawlowice wurde der polnische Schriftsteller Sienkiewicz von einem Jagdgaste, als dieser auf Fasanen schoß, durch zwei Schüsse am Knie und an der Stirn verletzt, so daß er zum Krankenhause nach Warschau gebracht werden mußte.

Verlosungen.

Berlin, 13. Nov. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 5. Klasse 225. Königlich Preußischer Klassenlotterie fielen:

In der Vormittagsziehung:

10 000 M auf Nr. 4568.
5 000 M auf Nr. 107 439.
3 000 M auf Nr. 6811 18 332 19 194 19 532 22 828 28 175 33 874 58 576 63 851 68 287 70 693 72 924 73 833 79 009 90 123 95 928 98 866 99 728 103 996 104 302 104 847 107 262 109 618 113 157 116 878 119 948 129 863 133 490 135 110 144 805 151 277 152 099 158 261 161 822 165 449 170 972 171 604 178 420 178 589 182 142 183 587.

In der Nachmittagsziehung:

30 000 M auf Nr. 119 106.
10 000 M auf Nr. 153 538.
5 000 M auf Nr. 157 300.
3 000 M auf Nr. 2106 9458 10 310 13 237 20 403 26 177 26 723 49 259 50 335 55 181 55 962 59 242 63 271 67 951 68 839 77 255 86 100 87 319 90 650 92 524 93 291 95 238 95 445 97 598 98 022 107 662 108 453 109 897 120 856 123 995 129 256 130 472 143 231 160 727 167 851 172 290 186 434.

Handelsteil.

⊸ **Jever**, 14. Novbr. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 243 Stück Hornvieh, 34 Schafe, außerdem standen auf vielen Wagen Weiß- und Rotkohl, Steckrüben und Kartoffeln zum Verkauf. Auswärtige Händler waren ziemlich gut vertreten, doch war der Handel auf dem Viehmarkt nur langsam; wäre nicht noch manches Stück Vieh für den Bedarf im Lande verkauft, so wäre der Umsatz recht unbedeutend gewesen. Von den zum Versand gebrachten Tieren wurde ein erheblicher Teil schon gestern verkauft. — Auch auf dem Schafmarkt wurde der Auftrieb nicht umgesetzt. — Weißkohl kostete der Zentner 7 M, Kopf 10 bis 40 ₰, Rotkohl der Zentner 10 M, Kopf 20 bis 40 ₰, Steckrüben der Zentner 1,60 M bis 2,20 M, Kartoffeln 4 M bis 4,20 M. — Nach auswärts wurden 130 Stück Hornvieh verladen. — Nächsten Dienstag Kram- und Viehmarkt (Halstaumarkt).

Berlin, 13. Novbr. [Amtliche Preisfeststellung der Berliner Produktenbörse. Preise in Mark für 1000 Klgr. frei Berlin netto Kasse.]

	Eröffn.	Schluß		Eröffn.	Schluß
Weizen			Hafer		
Dez.	200,25	200,25	Dez.	180,00	178,25
Mai	208,25	208,50	Mai	183,00	182,25
Juli	—,—	—,—	Mais		
			Dez.	—,—	—,—
Roggen			Rüböl		
Dez.	179,50	178,50	Nov.	—,—	—,—
Mai	188,00	187,50	Dez.	—,—	66,30
Juli	—,—	—,—	Mai	—,—	63,60

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag den 16. Nov. d. J. nachmittags 3 Uhr soll in Gemblers Wirtshause in Moorhausen
1 Herren-Fahrrad (Marke Tempo)
— einem Dritten abgepfändet — öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.
Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag den 16. Nov. d. J. nachmittags 3 Uhr soll bei der Wohnung des August Zingel in Heidmühle
1 Vertikow, 1 Sofatisch, 1 Sofa mit Ripsbezug
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.
Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag den 16. Nov. d. J. nachm. 3 Uhr soll in Hinrichs Wirtshause in Ostiem
1 Sofa mit braunem Ripsbezug
— einem Dritten abgepfändet — öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.
Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag den 16. Nov. d. J. nachmittags 5 Uhr sollen bei der Wohnung des Schneidermeisters Albert Weber in Heidmühle
1 Schwein, 9 Hühner, 1 Kommode
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.
Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

Vermischte Anzeigen.

Empfehle meinen Stier
Ritter
zum decken. Deckgeld 5 Mark.
Tidofeld. W. Albers.

Empfehle einen Stier. Deckgeld 5 Mk.
Warfen. D. Hobbie.

Gute, billige
Bauplätze
an der verl. Hermannstraße hat zu verkaufen
H. Lampe sen., Mühlenstraße.

Eine schwere, im Juni belegte
Herdbuchkuh
gegen eine leichte frischmilche zu vertauschen.
Kl.-Weinberg. Eibo Tjardes.

Reitpferd
preiswert zu verkaufen. Engl. Vollblutstute. 7½jähr. Größe 1,67. Zu erfragen bei Oblm. Meyer.
Rüstringen, Gökerstr. 49.

Suche einen angekörten
Stier
anzukaufen. Bitte um Angebote.
Schoost. R. Heiken.

Gesucht auf Ostern 1912 ein
Malerlehrling.
Joh. G. Schild, Jever, Schlachtstr. 836.

Gesucht auf sofort ein
Knecht
von 15 bis 17 Jahren zum Bierfahren und für landwirtschaftl. Arbeit.
Heidmühle. Brandau, Weiß- u. Braunbierbrauerei.

Gesucht auf sofort ein tüchtiger
Tischlergeselle
auf dauernde Arbeit.
B. Hinrichs.
Nordseebad Wangeroog.

Malerlehrling
zu Ostern 1912 gesucht.
Sande. D. Bruhnken.

Gesucht auf Mai ein
Malerlehrling.
W. Fr. Janßen, Malermstr.
Langendamm b. Varel, Stat. Dangasterm.

Gesucht zum 1. Januar ein älteres, erfahrenes
Mädchen
sowie ein Fräulein als Stütze nicht unter 25 Jahren alt, ev. auch kinderlose Witwe.
Frau Kaufmann Aden, Rüstringen I.

Gesucht eine Haushälterin, Anfang der 50er Jahre, ohne Anhang, für einen älteren strebsamen Herrn, sofort. Zu sprechen 6 Uhr abends, eventuell auch briefliche Anfrage.
Wilhelmshaven, Grönweg. Liebrechtstr. Nr. 5, part.

Mehrere junge Mädchen und Knechte suchen in Jever oder Umgebung Stellung zu Mai 1912.
Hinrich Tapper,
gewerbsmäßiger Stellenvermittler.
Dornum, 13. Nov. 1911.

Suche auf Mai ein
Mädchen.
Schortens. Johs. Grahlmann.

Suche auf sofort einen
Knecht
für alle vorkommenden Arbeiten.
A. J. van Hove.
Hooksiel (Mühle).

Eckwarden (Butjadingen). Suche zu Ostern 1912 für mein Manufaktur-, Kolonial- und Kurzwarengeschäft einen Sohn achtbarer Eltern als
Lehrling.
Emil Th. Hillers.

Junges Mädchen sucht Stellung als Haushälterin in einer Landwirtschaft oder in einem bürgerlichen Haushalt. Offerten unter Nr. 80 an die Exped. d. Jeverschen Wochenblattes.

Erhielt eine große Partie schöne, mürbekochende Königsberger
Gartenerbsen.
R. D. Janßen.
Sillenstede, Nov. 1911.

für Einhufer oder Rindvieh
nach dem Ausland.
Vorrätig in der Buchhandlung
C. L. Mettcker & Söhne.

Landesbibliothek Oldenburg

Teppiche
(alle Fabrikate),
Tischdecken,
nur Neuheiten,
Dekorationen
in Leinen, Plüsch und Tuch,
Lamberquin-borden
in Verdureschmack, Leinen und Plüsch,
Cocos-Läufer
und
Cocos-Teppiche
sehr billig,
Matten und Vorleger
verschiedener Art.

Ich habe diese Spezial-Abteilung sehr vergrößert, verkehre nur direkt mit den ersten Fabriken und stelle hervorragend bill. Preise.

A. Mendelsohn.

Kräuter u. Wurzeln:

Kamillen,
Pfefferminze,
Fliederthee,
Baldrian,
Beerentraubenblätter,
Altheewurzel,
Faulbaumrinde,
Fenchel, Anis,
Isländisches Moos,
Lindenblüten,
Wermuth
und noch 70 andere Sorten.

Man verlange das Büchlein: Der Theefreund gratis.

Kreuz-Drogerie.

B. J. Hajen, Jever.

Allen Brillenbedürftigen empfehle Rathenower Brillen und Kneifer in großer Auswahl. Die Brillengestelle werden in meinem Geschäft zur Gesichtsform genau passend ausgesucht, de Gläser nach ärztlicher Vorschrift eingeschliffen.

Große Auswahl in
Damen-, Herren- und Kinder-Handschuhen
empfiehlt
Neuestr. Ernst Peters.

Liebhaber

eines zarten, reinen Gesichtes mit rosigem, jugendfrischem Aussehen und blendend schönem Teint gebrauchen nur die echte
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul.
Preis à St. 50 Pf., ferner macht der
Lilienmilch-Cream Dada
rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei Carl Breithaupt, J. C. Janßen, in Neustadtgödens Apotheke.

Bürgerverein.

Versammlung

Sonnabend den 18. November abends 9 Uhr im Konzerthause.

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Stadtratswahl.

Der Vorstand.

Sonntag den 19. November

großer Eisenbahnerball

im Saale des Herrn G. Schütt zu Heidmühle,
wozu freundlichst einladen
G. Schütt. das Komitee.

Gelegenheitskauf!

Wir kauften und erhielten soeben eine Muster-Kollektion fertiger

Damen-Kleider

in Wolle und Tüll, farbig und weiss,
eine Muster-Kollektion

Damen-Blusen

in Wolle, Seide und Tüll, farbig, schwarz und weiss, sowie **eine Muster-Kollektion**

Tuch-Unterröcke

und geben diese Kollektionen

30 bis 40 Proz.

unter Preis wieder ab. Der Verkauf beginnt

Mittwoch den 15. Nov.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten!

Ferner empfehlen einen Posten **Kinder-Paletots,** Gr. 2—6, zu 5 bis 10 Mk., sowie sämtliche **Damen-Konfektion enorm billig.**

Bruns & Remmers, Jever.

Besondere Gelegenheit, weit unter Preis.

Farbige Blusenseide

in modernen Streifen
Meter 1,95 Mk.
A. Mendelsohn.

Fettes Kalbfleisch
empfehle zum Donnerstag und Freitag.
Blauestr. J. C. Josephs sr.

Sauerkohl
emp. Friedr. Gerdes, vorm. J. H. Bruns.

Talg
in 10 Pfds.-Riegeln empfiehlt
Friedr. Gerdes, vorm. J. H. Bruns.

Kakao
1 Pfd. 1,20 Mk. bis 2,40 Mk.
empf. Friedr. Gerdes, vorm. J. H. Bruns.

Zurückgesetzte, aber beste Ware.

Ich verkaufe einen Posten
farbige Damen-Paletots und Jacketts
aus besten Stoffen voriger Saison ohne Rücksicht auf den früheren Wert
p. Stück 10 Mk.,

Kindermäntel
p. Stück 5 Mk.
(früher bis 15 Mk.),

Knaben-Anzüge
jede Größe
p. Stück 6 Mk.
(früher bis 16 Mk.).

A. Mendelsohn.

Lichtspiele,

Erbgroßherzog.
Ab heute abend neu:
Es ist ein Irrtum. Humoreske.
Die venetianische Sängerin.
Drama.
Hypomenes und Atlanta.
Der Affenmensch.
Der zerstreute Max. Humor.
Die Opfer des Alkohols.
Drama in 2 Akten.
Jeden Mittwoch und Freitag von nachmittags 4 bis abends 6 Uhr **nur Schülervorstellung.** Extra ausgewähltes Programm.
NB. Donnerstag den 16. Novbr. finden keine Lichtspiele statt.

Lichtspielhaus.

Jever, Neuermarkt 175.
Ab Dienstag **neues Programm.**

Donnerstag prima fettes
Kalbfleisch
Pfund 80 u. 85 Pfg.
Blumenstr. P. Rieken.

Allgem. Ortskrankenkasse für die Stadt Jever.

Generalversammlung

Mittwoch den 22. November abends 7 Uhr in der Traube.

Tagesordnung:
1. Teilweise Neuwahl des Vorstandes.
2. Wahl eines Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung 1911.
3. Wahl von Krankenkontrolleuren.
4. Aenderung des § 30 des Kassenstatuts.
5. Verschiedenes.

Die Vertreter werden hiermit eingeladen.

Jever, 14. Nov. 1911.
Der Vorstand.
G. Ahlers.

Allgem. Ortskrankenkasse Schortens.

Generalversammlung

Mittwoch den 22. Nov. nachm. 6 Uhr in Schemerings Lokal.

Tagesordnung:
Teilweise Neuwahl des Vorstandes.
Wahl des Prüfungsausschusses.
Wahl eines Krankenkontrolleurs.
Verschiedenes.

Der Vorstand.

Vieh-Versicherungs-Gesellschaft für das nördl. Jeverland.

Hebung der Beiträge für Pakens und Hooksiel Mittwoch den 15. Nov. nachm. von 5 bis 6 Uhr in Willms Gasthaus zu Hooksiel.
Tain. Ch. Heiken.

Herdbuchsache.

Diejenigen Viehbesitzer in den Gemeinden Tettens, Middoge und Hohenkirchen-Norden, die noch vor dem 31. Dez. d. J. weibl. Tiere ins Herdbuch eintragen lassen wollen, werden gebeten, dieselben gegen den 20. Nov. bei dem Unterzeichneten anzumelden.
E. Graalfs.
Fr.-Aug.-Groden.

Concordia.

Donnerstag den 16. Nov. 1911
8 Uhr abends
im Saale des Konzerthauses
Feier des Geburtstages S. K. H. des Grossherzogs.

Waddewarden.
Willms Gasthof.
Sonnabend den 18. November abends 8 Uhr beg.

Gesangs-Konzert

des Lehrer-Quartettvereins Nordwest aus Wilhelmshaven.
Dirigent Herr Lehrer Joost.
Entree: Vorverk. 75 Pfg., an der Kasse 1 Mk.
Zu zahlr. Besuch ladet freundl. ein Reinh. Willms.

Kriegerverein Hooksiel.

Feier des Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs
am 16. d. M. im Vereinslokal.
Konzert, Theater und komische Vorträge
mit nachfolgendem
BALL.
— Anfang 7½ Uhr. —
Es ladet freundlichst ein
J. Masbaum. d. V.

Kriegerverein Tettens.

Versammlung

Freitag den 17. d. M. abends 7 Uhr im Vereinslokal.
Tagesordnung ist reichhaltig, betrifft Weihnachtsfeier, Berichterstattung und Sonstiges.
Der Vorstand.

Altgarmssiel.

Sonntag den 19. November, zur Feier des Geburtstages des Großherzogs,

großer Ball,

wozu freundl. einladet
H. Tönniessen.

Für die bewiesenen Aufmerksamkeiten zu ihrer Silberhochzeit sagen herzlichen Dank
Beckhusen, Bahnmeister, und Frau.
Jever, im Nov. 1911.

Geburtsanzeigen.

Die Geburt eines prächtigen Jungen zeigen hoch erfreut an
B. Müller und Frau
Jever. Käthe geb. Albers.

Statt Ansage.
Durch die Geburt eines Mädchens wurden erfreut
Karl Reiners u. Frau.
Medernser-Altendeich.

Todesanzeige.

Heute entschlief sanft unser lieber Vater und Großvater
Hinrich Janßen Buscher
im 80. Lebensjahre.
Anna Buscher,
Margarethe Buscher geb. Janßen
und Sohn.
Förrien, 11. Nov. 1911.
Beerdigung Mittwoch um 3 Uhr zu Minsen.

Verantwortlicher Redakteur: Gerh. Wettermann in Jever.

Hierzu ein 2. Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 269 — Mittwoch den 15. November 1911 — 121. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Jever, 14. November.

* **Wilhelm Ostwald, Die Mühle des Lebens.** Physikalisch-chemische Grundlagen der Lebensvorgänge. Leipzig 1911. Preis: 1 ℳ, geb. 1,60 ℳ. — Die Deutsche Naturwissenschaftliche Gesellschaft, e. V., hat das obige Buch unter ihre Veröffentlichungen aufgenommen und liefert es ihren Mitgliedern in der bekannten guten Ausstattung als erste der 5 kostenlosen Buchbeilagen zum 3. Jahrgang ihrer Zeitschrift „Natur". — Für die Bedeutung der chemischen Vorgänge in der Pflanzen- und Tierwelt war bisher die wesentlich durch Liebig nachgewiesene Auffassung vom Kreislauf der Stoffe, insbesondere der Kohlenstoffe in grundlegender Geltung. Durch den Umschwung der Gesamtauffassung der natürlichen Vorgänge, welche die inzwischen erfolgte Entwicklung der Energielehre oder Energetik bewirkt hat, ist eine wesentliche Vervollständigung dieser Auffassung erforderlich geworden. Neben dem Kreislauf der Stoffe besteht ein einseitig verlaufender Energiestrom, der sich von der Sonne ergießt und auf Erden das Leben treibt, bis er sich in die Millionen Rinnsale der niedersten organischen Wesen und schließlich der anorganischen Welt verläuft. Die Gesamterscheinung ist somit einer Wassermühle vergleichbar, in welcher die Elemente das beständig kreisende Rad, die Energie dagegen den treibenden Wasserstrom darstellt. Diesen Grundgedanken hat der Verfasser in anschaulicher Form dargestellt, ohne von seinem Leser spezielle Kenntnisse vorauszusetzen. Vielmehr werden sowohl die chemischen wie die energetischen Vorgänge mit Hilfe einfachster Experimente und alltäglicher Erfahrungen derart elementar erläutert, daß sie für jedermann leicht verständlich werden und in seinen dauernden geistigen Besitz übergehen. Dadurch eignet sich das Büchlein nicht nur zur ersten Einführung in das Verständnis der Lebenserscheinungen, sondern es stellt auch gleichzeitig eine Einführung in die Methoden der wissenschaftlichen Denk- und Forschungsarbeit dar, durch welche der Leser angeregt wird, die gleichen Denkmittel auch auf sein eigenes Leben anzuwenden und dieses besser und erfreulicher zu gestalten.

* Das **Lichtspielhaus Neuer Markt 175,** welches sich mehr und mehr allgemeiner Beliebtheit erfreut, war am letzten Sonntag überfüllt. Viele Besucher mußten wegen Platzmangels zurückgeschickt werden. Auch gestern war der Besuch verhältnismäßig gut. Das sehr reichhaltige neue Programm, das heute abend zum ersten Male gespielt wird, enthält für groß und klein äußerst lehrreiche und unterhaltende Bilder. Ein Besuch ist daher wohl zu empfehlen, und wer einmal dagewesen, geht immer wieder hin.

* **Abnahme der Maul- und Klauenseuche im Herzogtum.** Die Maul- und Klauenseuche im Herzogtum hat im Oktober eine ganz bedeutende Abnahme zu verzeichnen. 3282 Gehöfte oder Weiden sind aus der Seuchenliste ausgeschieden, so daß am 31. Oktober noch 67 Gemeinden mit 1060 Gehöften oder Weiden verseucht waren.

♂ **Tettens,** 13. Nov. Von dem umfangreichen Ländereibesitz der Kirchengemeinde Tettens wurden im April vorigen Jahres drei Bauplätze, die dem Bahnhofe gegenüberlagen, verkauft, und sind gleich darauf bebaut worden, um dem empfindlichen Mangel, namentlich an kleineren Wohnungen, ein wenig abzuhelfen. Aber schon heute macht sich derselbe wieder fühlbar. An Bauplätzen ist jedoch von privater Seite im Dorfe kaum einer vorhanden, und so mußte man sich jetzt wieder an den Kirchenrat wenden. Dieser erklärte sich auch bereit, die Parzellen westlich des Bahnhofes als Bauplätze zu verkaufen und ist zu diesem Zwecke Verkauf angesetzt auf Freitagnachmittag 5 Uhr in Baumanns Gasthof. Auf diesem Komplex dürften vier Häuser Platz finden. Bei dem Verkauf bietet sich für die Großherzogl. Eisenbahnverwaltung günstige Gelegenheit, sich einen Platz sicherzustellen, da die Ländereien unmittelbar an die Bahnhofsanlagen grenzen und eine eventuelle spätere Erweiterung derselben nur nach dieser Seite hin in Frage kommen könnte. Da die Bauplätze ziemlich niedrig liegen, müssen sie, bevor sie bebaut werden, aufgefahren werden. Schon aus diesem Grunde rechnet man mit einer nicht allzuhohen Kaufsumme.

* **Hooksiel,** 13. Nov. Der Kriegerverein hielt am gestrigen abend eine gut besuchte Monatsversammlung ab. Aufgenommen wurden zwei Mitglieder. Sodann wurden noch einige Punkte betreff- der Feier des Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs erledigt. Ferner wurde beschlossen, zur Weihnachtsfeier, wie in den Vorjahren, Kinderaufführungen mit nachfolgender Beschenkung zu veranstalten im Lokal des Herrn Egts. Zwei Kameraden wurden beauftragt, Vorbereitungen zur Feier des Geburtstages Sr. M. des Kaisers zu treffen. Die Neuwahl eines 2. Vorsitzenden wurde bis zur Generalversammlung im Januar 1912 zurückgestellt. Von den eingegangenen Schreiben und Offerten wurde Kenntnis genommen.

* **Schortens,** 12. November. Der Bürgerverein Schortens hielt am Sonnabendabend eine sehr gut besuchte Versammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende in warmen Worten des verstorbenen Mitgliedes Wilms, und die Mitglieder erhoben sich ihm zu Ehren von ihren Plätzen. — Zu Punkt 3 (Gemeinderatswahl) wurde der Kommissionsbericht entgegengenommen. Nach einer längeren Debatte wurden die von der Kommission vorgeschlagenen Kandidaten einstimmig gewählt. Hierauf forderte der Vorsitzende die Anwesenden auf, mit aller Energie auch für diese von der Versammlung gewählten Kandidaten einzutreten, damit dieselben mit großer Majorität als Sieger bei der Wahl hervorgingen und den Gegnern die Lust verginge, in Zukunft noch mit Verdrehungen der Tatsachen zu operieren. — Unter „Kommunales" kam man auch auf die Verlegung des Spritzenhauses zu sprechen, womit sich ja bekanntlich auch schon der Verein Gemeindewohl beschäftigt hat; er glaubt hieraus Kapital zu schlagen gegen den Bürgerverein, obschon vor mehreren Jahren von dieser Seite eine Verlegung des Spritzenhauses angeregt worden ist. Verschiedene Redner sprachen sich für die Verlegung aus und betonten, es sei ein ganz schlechter Platz für das Spritzenhaus, und weil es infolge des Straßenbaues zu niedrig läge, würde sich ein Umbau doch nicht umgehen lassen. Dann müsse auch in Betracht gezogen werden, daß hier über kurz oder lang jedenfalls eine Gendarmeriestation errichtet werden müsse, weil schon mehrere Male vom Amte darauf gedrängt wurde. Die Gemeindevertretung könne sich auf die Dauer nicht mehr ablehnend verhalten. Dann könne gleichzeitig eine Arrestzelle an das Spritzenhaus gebaut werden. Von anderen Rednern wurde aber betont, es müsse versucht werden, auf alle mögliche Art und Weise zu sparen, da die Steuern hier ganz entschieden zu hoch seien. Hierauf wurde wieder erwidert, das Notwendigste müsse doch gemacht werden. Keiner könne behaupten, daß unnötige Ausgaben gemacht würden. Nur die Schulen verursachen hier die hohen Steuern, daran könne die Gemeindevertretung doch nichts ändern. Es wäre an der Zeit, daß hierzu eine Unterstützung von der Marineverwaltung, wie es auch in Rüstringen geschehe, gewährt würde, zumal doch der übergroße Teil der Bewohner auf der Werft beschäftigte Leute seien. Für Chausseebauten habe die Gemeinde in den letzten Jahren wenig ausgegeben, denn es sei nur die Straße Schortens-Ostiem gebaut worden, wozu die Gemeinde nur 25 Prozent bezahlen müsse. Auch Herr Jahn nahm noch in bezug auf die Verlegung des Spritzenhauses das Wort und meinte, ihm persönlich läge gar nichts daran, diesen Platz für einen anderen auszutauschen. Er habe nur im Interesse der Gemeinde zugestimmt. Herr Frenzel teilte noch mit aus der letzten Gemeinderatssitzung, daß der Straßenbau Middelsfähr-Roffhausen, sowie Addernhausen-Clevernser Grenze zurückgestellt worden sei. Für die erstere hätte sich die Mehrzahl der Interessenten geweigert, ihren Teil beizutragen, für die letztere habe die Forstverwaltung nicht die nötigen Mittel bewilligen wollen. Auch sei die Verlegung des Spritzenhauses zurückgestellt. Die Gemeinde sei aber jetzt verpflichtet, damit die Kinder von Middelsfähr nach Roffhausen zur Schule kommen können, einen Fußpfad herstellen zu lassen, der auch auf 4000 ℳ zu stehen käme. Es würde nicht lange dauern, dann sei dieser wieder zerfahren. So würden der Gemeinde höhere Lasten und Kosten entstehen, als wenn eine Straße gebaut würde. — Ueber das stattgefundene Stiftungsfest wurde noch länger debattiert. Der Besuch des Festes war sehr gut, so daß ein Ueberschuß von za. 30 ℳ zu verzeichnen ist. Die sehr anregend verlaufene Versammlung hatte erst um 12 Uhr ihr Ende erreicht. Die nächste Versammlung findet Sonnabend den 1. Dezember im Bahnhofsrestaurant Ostiem statt. Die Versammlung hat nämlich den Beschluß gefaßt, daß im Winter ebenso wie im Sommer die Versammlungen am ersten Sonnabend und nicht wie bisher Sonntags im Monat stattfinden sollen.

\# **Sande,** 13. Nov. Vor einigen Tagen scheute das Pferd des Landwirts S. aus Blauhand, welches er auf kurze Zeit allein vor dem Bahnhofsgebäude stehen lassen mußte, und raste durch die Bahnhofssperre zwischen die Gleise in der Richtung auf das Stellwerk zu. Das Gespann geriet in eine sehr gefährliche Lage, da um die Zeit gerade Züge verkehrten. Der Weichenwärter L., der sich im Stellwerk befand, wendete noch schnell durch entschlossenes Eingreifen ein größeres Unglück ab, indem er das Pferd in seine Gewalt brachte und einen zur Abfahrt fertig stehenden Zug zum Halten veranlaßte.

* **Fedderwarden,** 13. November. Die Gemeinderatswahl in Fedderwarden findet am 20. d. M. statt. Die dort wohnenden wahlberechtigten Beamten und Arbeiter werden für die Wahl am 20. d. M. für den ganzen Nachmittag ohne Lohnabzug beurlaubt.

\# **Rüstringen,** 13. Nov. Am Sonntag fand in Nordenham zwischen dem Sportklub Nordenham und dem F. Kl. Comet von 05 aus Rüstringen ein Wettspiel statt. Der Kampf war recht spannend. Vor der Halbzeit konnte Nordenham durch eifriges Zuspielen ein Tor schlagen. Nach der Halbzeit war jedoch Comet merklich überlegen und behauptete in kurzen Zwischenräumen vier Tore. Trotzdem Nordenham sein Bestes tat, konnte dieser Klub nur noch ein zweites Tor für sich gewinnen. Das Spiel endete somit zugunsten der Rüstringer mit 4:2 Toren.

* **Varel.** Bekanntlich ist seinerzeit durch die Hansawerke die Stadt Varel in die Lage gekommen, in industriellen Kreisen bekannt zu werden und aus der Reihe der Landstädte herauszutreten. Durch die demnächst erfolgende Erhöhung des Betriebskapitals der Hansa-Gesellschaft auf drei Millionen Mark und die damit eintretende Erweiterung der Fabrikanlagen wird die Stadt gewissermaßen vor die Frage gestellt, ob sie das Ihrige mit dazu beitragen will, auf dem Wege zur industriellen Entwicklung weiter zu schreiten, oder vielleicht wieder mit der Zeit zur Landstadt zu werden. Es scheint auf der Hand zu liegen, daß durch den Einzug mehrerer hundert Arbeiter in den Betrieb der Hansawerke die Schaffung von Wohngelegenheit notwendig wird. Infolgedessen hat der Magistrat beantragt, es möchten hundert Einfamilienhäuser unter Bürgschaftsleistung für drei Viertel des Bauwertes bei der Staatlichen Kreditanstalt errichtet werden. Ganz richtig bemerkt die Begründung zu dem Antrag, daß bei Ablehnung des Antrags und günstigerer Anträge von anderen Städten die Hansa sicher mit der Zeit ihren Betrieb aus Varel verlegen würde. Es wird darauf hingewiesen, daß das Werk ein Fünftel sämtlicher Steuern zahle, und eine halbe Million Arbeitslöhne ausgebe, die der Geschäftswelt zugute kämen. Am 17. d. M. wird endgültig Beschluß gefaßt werden.

* **Zetel,** 13. Nov. Der weit und breit bekannte Zeteler Markt hat gestern seinen Anfang genommen. Er hat an seiner alten Anziehungskraft noch nichts eingebüßt. Trotz des miserablen Wetters war der Besuch auch diesmal wieder sehr groß.

§ **Oldenburg,** 13. Novbr. Zu dem fortschrittlichen Parteitag werden u. a. erscheinen die Reichstagsabgeordneten Träger, Demmig, Payer (Süddeutsche Volkspartei) und Fischbeck. — Am Mittwochabend, als am Vorabend von Großherzogs Geburtstag, findet der übliche Zapfenstreich, den sämtliche Militärkapellen auszuführen haben, statt. Donnerstag in der Frühe ist großes Wecken, dann Gottesdienst und mittags Paroleausgabe. Abends feiern die einzelnen Truppenteile in verschiedenen Lokalitäten.

* **Grüppenbühren.** Lehrer Siedenburg hat sich durch das Patentamt in Berlin zwei Erfindungen schützen lassen, einen Schweine-Verladekasten und eine Fensterbehangvorrichtung. Fertiggestellt sind beide von einem Ganderkeseer Handwerker.

Landesbibliothek Oldenburg

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 13. November.

Auf der Tagesordnung steht die Eisenbahner-Interpellation der Sozialdemokraten.

Abg. Emmel (Soz.): Die Vorsitzer und Schriftführer des elsaß-lothringischen Eisenbahnerverbandes wurden im Sommer entlassen, weil sie wirtschaftliche Interessen ihrer Berufsgenossen außerhalb ihres Dienstes vertraten. Es handelt sich nicht um eine politische Organisation, der Verband schließt parteipolitische und religiöse Bestrebungen aus. Die Entlassungen sind erfolgt, weil es sich angeblich um grobe Disziplinwidrigkeiten handelte. Davon war aber keine Rede. Kein Gesetz verbietet Eisenbahnarbeitern die Koalition, auch sie leben unter dem Reichsvereinsgesetz. Das Vorgehen der Eisenbahndirektion ist also ein Mißbrauch der Amtsgewalt. Gegen solche Drohungen und Erpressungen, auch wenn sie von einer Reichsbehörde verübt werden, haben die Staatsanwälte einzuschreiten. Wir wollen abwarten, wie das Zentrum sich hierzu verhalten wird nach der Stellungnahme der Zentrumsfraktion in Bayern.

Eisenbahnminister v. Breitenbach: Das Reichsvereinsgesetz läßt unberührt Rechtsverhältnisse, die sich aus der väterlichen Gewalt, dem Verhältnis des Lehrherrn und der Beamtendisziplin ergeben. Auch den Beamten und Arbeitern steht das Recht zu, sich in Vereine zusammenzuschließen und Versammlungen abzuhalten. Dieses bestehende staatsbürgerliche Recht darf nicht über dasjenige Maß hinaus eingeschränkt werden, das durch die besonderen Bedürfnisse des Eisenbahnbetriebes bedingt ist. Es gibt im Gebiet der Reichseisenbahnverwaltung wohl an 50 Fachvereine und gewerkschaftliche Verbindungen, die im wesentlichen im Frieden mit der Verwaltung gelebt haben. Ein großer Betrieb kann nur bestehen, wenn in ihm eine stramme Zucht und Ordnung herrscht. Das gilt in allererster Linie von einem Betriebe an der Westgrenze Deutschlands. (Lebhafter Beifall.) Unsere Angestellten dürfen sich nicht an Bestrebungen beteiligen, die die Sozialdemokratie fördern. Es kann nicht geduldet werden, daß Arbeiter ihren Vorgesetzten mit Mißachtung begegnen, ihnen den Gehorsam verweigern, daß sie ihre Mitarbeiter zum Widerstand gegen sie herausfordern. Jeder Arbeitgeber hat das Recht, Disziplin zu halten, und im schlimmsten Falle muß er von der Befugnis der Kündigung Gebrauch machen. In den vorliegenden fünf Fällen mußte von dem Recht der Entlassung Gebrauch gemacht werden, weil eben die Angestellten sich der Hetze gegen die Verwaltung und der Gehorsamsverweigerung schuldig gemacht haben. Der Minister geht dann auf die einzelnen Fälle des näheren ein. Es war kein leichter Entschluß für die Verwaltung, die Entlassungen auszusprechen, da sie die Interessen ihrer Arbeiterschaft wahrnimmt. Das soziale Empfinden der Verwaltung steigert sich von Jahr zu Jahr. Das heiße Werben der Sozialdemokratie um unsere Angestellten nimmt von Jahr zu Jahr zu. Die Sozialdemokratie macht die wildesten Anstrengungen, um unsere Arbeiter und auch unsere Beamten, wenn es anginge, zu organisieren und ihren Zwecken dienstbar zu machen. Wer die Folgen solcher Organisationen in unseren Nachbarstaaten beobachtet hat, wird mir Recht geben, daß es eine der wichtigsten Aufgaben der Verwaltung ist, diesen Bestrebungen der Sozialdemokratie einen Riegel vorzuschieben. (Lebhafter Beifall.)

Die Besprechung der Interpellation, die auf Antrag des Abg. Bebel erfolgte, füllte die ganze Sitzung aus und wird morgen noch fortgesetzt werden. Die Redner der bürgerlichen Parteien gaben dem Minister in jedem Punkte recht, die sozialdemokratische Interpellation hat also ihren Zweck völlig verfehlt.

Oldenburgischer Landtag.

Zum Abdeckereigesetz.

Dem Landtag ist ein Gesuch der deutschen konzessionierten Abdeckereibesitzer zugegangen, in dem um Aenderung des Gesetzentwurfs betr. die Beseitigung von Tierkadavern gebeten wird. Es wird ersucht, Ergänzungen dahin zu bewirken, daß die unschädliche Beseitigung der Kadaver, wo angängig, nur auf den Abdeckereien vorgenommen werde, daß das Vergraben der Kadaver unter polizeilicher Aufsicht an geeigneten Stellen, jedoch nur in Fällen, wo eine Abdeckerei in nicht erreichbarer Nähe ist, geschehe, und endlich wird ersucht, hinzuzufügen, daß bei Errichtung von Kreis- oder Gemeindeabdeckereien diejenigen nach § 16 der Gewerbeordnung konzessionierten Abdeckereibesitzer, die bisher für die Kreise oder Gemeinden gearbeitet haben, entsprechend zu entschädigen sind.

Landwirtschaftliches.

Quakerfutter.

In Nr. 255 berichteten wir von einem Vortrage, den Herr Dr. Sellin auf dem Allgemeinen Müllertage in Oldenburg am 15. Oktober d. J. gehalten hat; in diesem Bericht heißt es u. a.:

„**Haferkleie** werde neuerdings sehr viel in ganz fein gemahlenem Zustande unter hochtönenden Namen, wie Götha-Futter, Quaker-Futter usw., teilweise gemischt mit Gerste und Maisabfällen in den Handel gebracht und zu Preisen bezahlt, welche gar nicht im Verhältnis zu ihrem Futterwert ständen.“

Die Quaker Oats Company (Hamburg) teilt uns mit, daß sie sich wegen dieser Aeußerung an Dr. Sellin gewandt und von ihm erfahren habe, „daß er in seinem Vortrage Quakerfutter mit keinem Worte erwähnt habe, sondern sich nur erinnere, von schwedischem Hafermehl und von den Abfällen der Graupenfabrikation gesprochen zu haben“.

Wir lassen hier zur Berichtigung des ungünstigen Urteils einige Stimmen der Wissenschaft und der Praxis über den hohen Wert des Quakerfutters folgen:

Professor Dr. Schulze, Breslau, äußerte sich in der Zeitschrift der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien Heft 42 vom 21. Oktober 1911 Seite 1418 wie folgt:

„Von den kleieartigen Futtermitteln zählen wir Gerstenfuttermehl und Quakerfutter zu den preiswürdigeren Futtermitteln.“

Herr Regierungsrat Prof. Dr. Hansen, Direktor des landwirtschaftlichen Institutes der Universität Königsberg i. Pr., sagt in dem Jahrbuche der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft Band 26 vom 15. Oktober 1911 Seite 735 unter Handelsfuttermittel:

„Bedenken sind auch nicht gegen jene Futtermittel zu erheben, die aus Abfällen verschiedener Industrien entstehen. Diese gebrauchen als Rohmaterialien Getreidekörner, deren wertvollste Teile für die Zwecke menschlicher Ernährung dienen, während der Rest als Futtermittel Verwendung findet. In Frage kommen das sogenannte Quakerfutter usw.“

Nachdem dann eine Abhandlung über Maisfutter erfolgte, sagte Professor Hansen weiter:

„Es kann nicht bestritten werden, daß sowohl Quakerfutter wie die erwähnten Maisabfälle bekömmliche und brauchbare Futtermittel sind.“

In der **Zeitschrift der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien** heißt es folgendermaßen:

Frage 35. Quakerfutter. Ich bitte Berufsgenossen um gefl. Mitteilung, welche Erfahrungen dieselben mit der Verfütterung von Quakerfutter gemacht haben, insbesondere, ob sich dasselbe in gleich guter Weise für Pferde, Rindvieh und Schweine eignet?

Antwort 35. Quakerfutter. (Heft 2.) Auf die Anfrage bezüglich Erfahrungen bei Verfütterung von Quakerfutter teile ich auf Grund zweijähriger Resultate mit etwa 1200 Ztr. Quakerfutter folgendes mit: Quakerfutter wurden von allen drei Tiergattungen, wie Pferd, Rind, Schwein sofort fast gierig aufgenommen und mit sehr gutem Effekt sowohl zu Kraftleistungen bei Pferden und Zugochsen, als auch zu Mastzwecken bei Rindern und Schweinen verwertet. Seine Bekömmlichkeit und leichte Verdaulichkeit zeigt sich am besten bei Absatzkälbern, die kein Futtermittel so schnell und gern annehmen als Quakerfutter. Aus den vorgenannten Gründen bildet es heute bei mir mindestens ein Drittel der gesamten Futterration sämtlicher drei Vieharten, und speziell die Pferde markieren sofort durch geringere Freßlust, wenn nicht mindestens ein Drittel der Ration aus Quakerfutter besteht. Es ist mir sehr wohl bekannt, daß Quakerfutter nur 13 bis 15 Proz. Protein und Fett enthält bei Analyse, jedenfalls ist sein Futtereffekt trotzdem ein ganz hervorragender nach meinen Erfahrungen und decken sich letztere vollständig mit denen von anderen Herren aus der Praxis.

Dom. Nährschütz. F. Strach, Rittergutsbesitzer.

Antwort 35. Quakerfutter. Nachdem ich Quakerfutter drei Jahre an Pferde, Schweine, Milchkühe, Mastvieh und Jungvieh verfüttert habe, kann ich über dieses absolut reine, gesunde und vollkommen verdauliche Futter nur ein günstiges Urteil fällen. Die Pferde, welche bei mir neben starker Heugabe ausschließlich Quakerfutter erhalten, sind auch bei schwerster Arbeit gut imstande, versagten nie und kamen Verdauungsstörungen nicht vor. Durch wiederholte, ausgedehnte Probefütterungen mit anderen Futtermitteln und Schroten bin ich dahin gelangt, meinem sämtlichen Vieh, also Schweinen, Geflügel, Milchkühen, Mast- und Jungvieh nur noch Quakerfutter zu verfüttern, da ich hiermit die relativ günstigsten Erfolge hatte. Ich kann einen Versuch nur jedem rechnenden Berufsgenossen empfehlen. Wiederholte chemische Untersuchungen fielen stets gleichmäßig günstig aus.

Steine, Post Wüstendorf. Cron, Freigutsbesitzer.

Vermischtes.

* **Aus Ostholstein,** 10. Nov. Auf dem Hofe Mönchnevershof ereignete sich ein entsetzlicher Unglücksfall. Die drei Kinder eines dort zugezogenen Arbeiters waren von den Eltern in die Wohnung eingeschlossen worden. Das älteste Kind, ein sechsjähriger Knabe, fand ein Streichholz, mit dem er beim Spielen das Bett seiner beiden kleinen Geschwister im Alter von 4 Jahren und von 6 Monaten in Brand setzte. Bevor auf das furchtbare Geschrei der Kleinen Nachbarn zur Hilfe herbeieilen konnten, waren schon die beiden jüngsten Kinder verbrannt bezw. erstickt. Auch der älteste Knabe lag wie leblos da, da er dem Ersticken nahe war.

* **Koblenz,** 11. November. Der vor vier Jahren zum ersten Male hier eingeführte Martins-Kinderfackelzug ist gestern abend wieder mit großem Erfolg veranstaltet worden. Annähernd 7000 Kinder, auch die Schüler der höheren Lehranstalten, beteiligten sich daran. Sieben Musikkapellen spielten, hauptsächlich die beiden üblichen Martinslieder, die die Kinder begeistert und unermüdlich mitsangen. An die Volksschulen waren 5000 Lampions verteilt worden, die aus freiwilligen Geldspenden angeschafft waren.

* **Chemnitz,** 13. November. In dem benachbarten Borna hat gestern der Lehrer an der hiesigen höheren Mädchenschule, Kurt Hochmut, seine Braut, eine Tochter des Gutsbesitzers Becker, erschossen. Der Täter wollte Weihnachten heiraten, doch sind Differenzne vorgekommen. Hochmut ist verhaftet worden. Er leugnet die Tat und behauptet, seine Braut habe sich selbst erschossen.

* **Millionenerbschaft der Stadt Dresden.** Die Hinterlassenschaft des verstorbenen Direktors der Dresdener Bank, des Geheimen Kommerzienrats Arnstädt, in Höhe von fünf Millionen, fällt, wie aus Dresden gemeldet wird, zum größten Teil der Stadt Dresden zu.

Verein Mütter- und Säuglings-Heim, Tenever bei Bremen.

Mädchen, die ihrer Entbindung entgegensehen, finden schon 2 bis 4 Monate vorher liebevolle Aufnahme im Mütter- und Säuglings-Heim, Tenever bei Bremen. Einzelzimmer mit voller Verpflegung 2 und 3 ℳ pro Tag, sonst 1 ℳ täglich, ausnahmsweise auch weniger. Bei den Arbeiten im Garten und Haus, im Nähzimmer, bei der Wäsche oder bei den Säuglingen wird größtmöglichste Rücksicht auf die Fähigkeiten und den Gesundheitszustand der Einzelnen genommen. Bedingung ist, daß die Mutter ihr Kind drei Monate lang selbst nähren. Näheres, Rat und Auskunft durch die Schriftführerin Frau M. Bahnson, Bremen, Brahmsstraße 14.

Jugendheim in Jever.

Donnerstag den 16. November **nachmittags 4 Uhr:**

Eine Reise von Oldenburg über Bremen und Hannover nach Berlin.

1. Oldenburg und Bremen.

1. Friedrich August, Großherzog von Oldenburg. Lied: Heil dir, o Oldenburg!

Wandgemälde aus dem Großherzoglichen Schlosse:

2. Die vaterländische Geschichte. 3. Graf Otto mit dem Wunderhorn. 4. Graf Friedrichs Löwenkampf. 5. Großherzogin Cäcilie und unsere Volkshymne. 6. Graf Anton Günter. 7. Ein Modell für das Anton Günter-Denkmal. 8. Die große Weserbrücke in **Bremen.** 9. Der Bremer Dom. 10. Die Ritter am Rathause. 11. Eingang ins Rathaus. 12. Der große Saal im Rathaus. 13. Im Bremer Ratskeller. 14. Das Kaiser Wilhelm-Denkmal. 15. Der Schütting am Marktplatz. 16. Der Teichmann-Brunnen. 17. Das Gustav Adolf-Denkmal. 18. Hotel Hillmann. 19. Das Krieger-Denkmal in den Anlagen. 20. Kaiser Friedrich-Denkmal.

2. Hannover und Berlin.

1. Am Bahnhof in **Hannover.** 2. Das Ernst August-Denkmal. 3. Die Georgsstraße. 4. Das Café Kröpke. 5. Die Allee nach Herrenhausen. 6. Die technische Hochschule im Welfenschloß. 7. Der Garten in Herrenhausen. 8. Das Kriegerdenkmal. 9. Die Wodan-Gruppe im Provinzial-Museum. 10. Panorama von **Berlin.** 11. Vor dem Brandenburger Tor. 12. Unter den Linden um Mittag. 13. Das Palais Wilhelms I. 14. Das Arbeitszimmer des Kaisers. 15. Die Schloßbrücke und das Zeughaus. 16. Die Schloßwache im Schloßhof. 17. Im königlichen Thronsaale. 18. Der Rote Adlersaal. 19. Der Schwarze Adlersaal. 20. Friedrich der Große bei Leuthen. 21. Wilhelm I. bei Gravelotte. 22. Der Weiße Saal. 23. Königin Luise mit ihren Söhnen. 24. Herzogin Sophie Charlotte von Oldenburg.

3. Im Berliner Tiergarten.

1. Die Kurfürstenbrücke beim Schloß. 2. Das Nationaldenkmal. 3. Das Relief des Krieges am Sedan. 4. Das Relief des Friedens. 5. Im Atelier des Bildhauers. 6. Café Bauer Unter den Linden. 7. In der Friedrichsstraße. 8. Rückkehr der Soldaten von der Uebung. 9. Die Löwengruppe im Tiergarten. 10. Die Kiegessäule. 11. Das Reichstagsgebäude. 12. Das Bismarck-Denkmal. 13. Held Siegfried und sein Schwert. 14. Das Goethe-Denkmal. 15. Blick in die **Siegesallee.** 16. Gruppe Albrecht der Bär. 17. Der erste Hohenzoller in der Mark. 18. Der große Kurfürst. 19. Der erste König in Preußen. 20. König Friedrich d. Gr. 21. Friedrich Wilhelm III. 22. Kaiser Wilhelm I.

Eintrittsgeld 20 ₰, Schüler und Schülerinnen 10 ₰.

Die Meinung eines asthmakranken Arztes über Apotheker Neumeier's Asthma-Pulver und Asthma-Cigarillos. Derselbe schreibt wörtlich:

„Ich kann nicht genug danken für die gefällige Sendung des Asthma-Pulvers, das gerade zu einer Zeit eintraf, als ich schwer an Asthma zu leiden hatte. Die **Wirkung war eine vorzügliche.**“ Dr. Kirschner, Arzt, Polzin, Pommern.

Erhältlich nur in Apotheken, Dose Pulver 1,50 Mk. oder Karton Cigarillos 1,50 Mk. Apotheker Neumeier, Frankfurt a. M.

Best.: Nitr. Brachycladus Kraut 45, Lobel. Kraut 15, Salpeterf. Kali 25, salpetrigf. Natron 5, Jodk. 5, Rohrzucker 15 Teile.

Landesbibliothek Oldenburg

von allen Hausfrauen als unentbehrlich gepriesen, sitzen überall die feinsten Margarine-Marken

Rheinperle

-Margarine, das Beste vom Besten.

Solo

-Margarine, der altbewährte feine Butter-Ersatz.

Cocosa

feinste Pflanzen-Butter-Margarine.

In hunderttausenden Haushaltungen ständig an Stelle von Naturbutter im Gebrauch. Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: Holl. Marg.-Werke Jurgens & Prinzen G. m. b. H. Goch.

Rheinperle Solo Cocosa

statt **Butter** das beste!

Amtliche Anzeigen.

Großherzogliches Amt Jever.
Jever, 1911 Nov. 13.

Die Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen
1. des Müllers Eilks, Sillenstede, und
2. des F. Backer, Boßlapp,

ist erloschen.

Die aus Anlaß dieser Seuchenfälle getroffenen Anordnungen werden aufgehoben.

J. V.: Werner.

Gemeindesachen.

Gemeinde Waddewarden.

Anmeldung und Hebung zur Dienstbotenkrankenkasse Freitag den 17. November in meinem Hause.

Rothert, Rechnungsf.

Gemeinde Middoge.

Die Schulumlagen werden an folgenden Tagen gehoben:
1. Mittwoch den 15. Novbr. nachm. von 5 bis 7 Uhr in Haschenburgers Gasthaus in Middoge;
2. Donnerstag den 16. Nov. von vorm. 11 Uhr bis nachm. 2 Uhr auf Bahnhof Carolinensiel.

Falkenau, Gem.-Rfr.

Kirchensache.

Hebung der Kirchen-Land- und Erbpacht-Grundheuer und Zinsen Montag den 20. Nov. nachm. von 4 bis 7 Uhr bei Gastw. Willms in Waddewarden.

Gerh. Köster.

Jev. Mob.-B.-Vers.-Ges. a. G.

Hebung der Brandschadenanlage Freitag den 17. d. Mts. nachm. von 4 bis 7 Uhr in Fulis Gasthof zu Hooksiel.

Wüstenei. Joh. Frerichs.

Hebung der Brandkassenanlage Sonnabend den 18. d. M. bei Th. Wiggers, Hooksiel, Sonntag den 19. d. M. bei J. Harms, Inhausersiel, Montag den 20. d. M. bei G. Hellmerichs, Sengwarden, jedesmal von 5 bis 8 Uhr abends.

Bohnenburg, 12 Nov. 1911.
Heinr. Harms.

Hebung d r erkannten Anlage Sonnabend den 18. Nov bei Thaden in Mederns, Montag den 20 Nov. bei Chr. Mohrmann in Funnens, Dienstag den 21. Nov. bei D. Wilken in Friederikensiel, jedesmal von 3 bis 6 Uhr.

Mederns. O. H. Bruns, Vertrauensmann.

Hebung der Brandkassenanlage für Mobilien bis zum 21. d. Mts.

Sillenstede. J. B. Hespen.

Hebung der erkannten Brandschadenanlage Sonnabend den 18. d. M.

Buns, Vertrauensmann.
Hohenkirchen.

Hebung der erkannten Brandschadenanlage für Mobilien Sonnabend den 18. November nachm. von 5 bis 7 Uhr in Nebenkrug, Montag den 20. November nachm. von 1 bis 3 Uhr bei Tiarks in Horumersiel und von 4 bis 7 Uhr bei Diecken in Minsen.

J. Hinrichs.
Minser-Oster-Altendeich, 13. Nov. 1911.

Vermischte Anzeigen.

Der Zimmermeister Rothert zu Hooksiel läßt

Freitag den 17. ds. Mts. nachm. 2 Uhr anfgd.

von seinen daselbst belegenen zwei abgebrochenen Gebäuden sämtliches

Nutz- u. Brennholz,

darunter gute Sparren und eichene Balken, Türen und Fenster, 2- bis 3000 gute Dachziegel, 2- bis 3000 halbe und ganze Steine, mehrere Bäume auf dem Stamm, ein komplettes Hühnerhaus,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen.

Käufer werden eingeladen.
Hooksiel, 15. Nov. 1911.

J. Tiarks.

Pferdehändler H. Frels zu Rüstringen läßt

Sonnabend den 18. d. M. nachmittags 2 Uhr anfangend

in und bei Joh. Folkers Gastwirtschaft zu Rüstringen, Verl. Bismarckstraße,

20 Stück starke Arbeitspferde,

worunter

Russen, Dänen und hiesige Pferde,

sowie

40—50 St. große und kleine

Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Rüstringen, 1911 Nov. 13.

H. Gerdes,
amtl. Aukt.

Habe noch schöne

Steckrüben

(pro Zentner 1,50 Mark) zu verkaufen.

Addernhausen. F. Böhling.

Ein bestes, reinfarbiges

Kuhkalb

zu verkaufen. H. Hinrichs.
Jever, Siabbenmoor.

Als Pfleger über den Nachlaß des Zimmermeisters Heinr. Eiben von Wiarden werde ich

Freitag den 17. November nachm. 2 Uhr beg.

öffentlich an den Meistbietenden auf Zahlungsfrist versteigern:

1 neuen Schreibtisch, 1 Schreibtischbock, 1 neuen 2tür. Kleiderschrank, 1 neuen kl. Schrank, 1 neuen Tisch, 2 st. Diener, Stühle, 1 Spiegel, Garderobenhalter, Konsol, 2 Lampen, 1 Sofa, 2 Kleiderkisten, dav. 1 antik, Eckhorten, 1 Weckuhr, 1 silb. Taschenuhr, 1 Zither m. Noten, 2 Gesangbücher, Trommel, versch. Mannskleidungsstücke, Bettzeug, 1 Bettstelle, Waschtrog, Zinkeimer, Steinzeug, Kaffeemühle, Bratpfanne, Herdkette usw.,

ferner:

1 Hobelbank, 1 Schleifstein, 15 versch. Hobel, Hammer u. Düssel, 1 Zugsäge, 4 Spannsägen, 3 andere Sägen, Stangen- und andere Bohrer, Aexte, Feilen, Schraubstock, Kneifzangen, Meißel, Maurerkellen, Wasserwage, Brechstange, Spaten, Hauwehl, Schraubenschlüssel, 1 gr. Partie Nägel, Hängen usw., versch. Flaschen Bock, 1 gr. Partie Nutz- und Brennholz, 1 Haufen neue Steine, 1 do. Schamottsteine, Pfannen, Docken usw.

Käufer werden eingeladen mit dem Bemerken, daß namentlich auch die Zimmerergeräte sehr gut erhalten sind.

Wiarden. J. Müller,
Auktionator.

Nach Beendigung des Verkaufs des Mobiliars des weil. Zimmermeisters Heinr. Eiben von Wiarden am **17. November nachm. etwa 5 Uhr** werde ich den zum Nachlasse gehörenden

Grundbesitz

in T. J. Tiardts Gasthofe zu Wiarden öffentlich zur Versteigerung bringen. Derselbe besteht aus einem sehr geräumigen, zu 2 Wohnungen eingerichteten Wohnhause und schönen ertragreichen Gartengründen zur Größe von 10 Ar 50 Qum.

Von dem Kaufpreise kann dem Käufer auf Wunsch ein großer Teil auf Hypothek belassen werden.

Käufer werden eingeladen.

Wiarden. J. Müller,
Auktionator.
Als Nachlaßpfleger.

Beide in vorstehend genanntem Gebäude befindlichen Wohnungen können bis zum 1. Mai 1912 gegen billige Pacht gepachtet werden.

Der Kirchenrat in Tettens läßt

Freitag d. 17. Nov. d. J. abends 5 Uhr

in Baumanns Gasthause hies. die südlich an der Chaussee, beim Bahnhofe hieselbst belegenen Parzellen Kirchenländereien zu

Bauplätzen

zum sofortigen Antritt durch den Unterzeichneten verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein

Tettens. A. E. Oltmanns.

Ein

Bullkalb

(reinfarbig), von Herdbuchelitern, zu verkaufen.

Sillenstede. H. W. Eden.

Der Kirchenrat in Tettens läßt

Freitag den 17. Nov. d. J. abends 5 Uhr

in Baumanns Gasthause hies. eine Parzelle als

Weideland,

groß 2 ha 27 ar 97 qm (jetziger Pächter Drantmann), auf drei Jahre zum sofortigen Antritt durch den Unterzeichneten verpachten.

Pachtliebhaber werden eingeladen.

Tettens. A. E. Oltmanns.

Zum Verkaufe der den Erben des Landgebräuchers J. U. Peters zu Addernhausen bei Jever gehörenden

Immobilien

als:
1. der zu Addernhausen belegenen Landstelle, bestehend aus dem Wohnhause nebst Stall, großem Obst- und Gemüsegarten, sowie Acker- und Weideland zur Größe von 2,7353 Hektar;
2. des Moorlandes, groß 1,6932 Hektar,

findet

Freitag den 17. November d. J. abends 7 Uhr

Termin in Edens Gasthause zum grünen Wald statt, wozu Liebhaber freundlichst einlade mit dem Bemerken, daß die Landstücke auch getrennt zum Aufsatze kommen.

Auf genügendes Gebot wird der Zuschlag alsdann erteilt.

Sande. Joh. Gädeken,
amtlicher Auktionator.

Der Arbeiter J. Hoffrogge in Moorwarfen will wegen Fortzugs seine daselbst belegene

Stelle,

bestehend aus dem im besten Zustande befindlichen Wohnhause nebst Stall und großem Obst- und Gemüsegarten zur Gesamtgröße von 38 Ar 68 Qum., zum Antritt auf den 1. Mai 1912 verkaufen.

Die Besitzung liegt 5 Minuten von der Haltestelle Moorwarfergast und ist daher besonders einem Werftarbeiter zum Ankauf zu empfehlen.

Kaufliebhabern erteile ich gern jede weitere Auskunft.

Jever. W. Albers.

Ein schweres

Bullkalb

zu verkaufen.

Ostiem. H. Harms.

Nach Wahl verkaufe

Pr.-Stier Peter
oder
Pr.-Stier Schlosser.

Quanens. C. Habben.

Verkaufe Stier

Sonnemann Nr. 32936

(m. 32 Punkten angekört).

Horstens. W. Memmen.

Ein

Bullkalb

zu verkaufen.

Jever. H. Peters.

Hofbesitz oder gut. Hotel evtl. mit Landwirtschaft gesucht. Off. unt. **Hoffnung 50** postl. **Varel.**

Landesbibliothek Oldenburg

Die Verpachtung des Landguts der Witwe Tadditen zu Kl.-Wichtens am 18. November findet nicht statt.

Wiarden. J. Müller,
Auktionator.

Herr Gemeindevorsteher Georg Gerdes zu Neu-Abbikenhausen will wegen anderweiten Ankaufes seine daselbst hart an der Chaussee in der Nähe der Bahnstationen Ostiem und Sanderbusch belegene

Privatbesitzung

zum Antritt auf den 1. Mai k. J. auf mehrere Jahre durch mich öffentlich verpachten lassen und steht dieserwegen Termin an auf

Freitag den 24. d. M. nachm. 5 Uhr

im Hause des Gastwirts B. B. Gerdes in Schortens.

Die äußerst günstig belegene, für einen Privatmann sowohl wie für andere Zwecke geeignete Besitzung besteht aus einem bequem eingerichteten Wohnhause mit angebautem geräumigen Stall, schönem Zier- und Gemüsegarten, sowie Acker- und Grünländereien zur Gesamtgröße von 7 Matten. Die Gebäude sind noch neu.

Auch ist mein Herr Auftraggeber geneigt, die Besitzung zu verkaufen, und können gelegentlich des Verpachtungstermins bezügliche Verhandlungen unter der Hand angeknüpft werden. Es wird dabei bemerkt, daß die eine Parzelle zur Aufteilung in Bauplätze sehr geeignet und für diese Zwecke äußerst günstig belegen ist.

Den Pacht- resp. Kaufgeneigten können etwa 6⅓ Matten Grünländereien in Pacht resp. Afterpacht gegeben werden.

Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Unter meiner Nachweisung steht eine in Schortens an der Chaussee belegene

Häuslingsstelle

— Wohnhaus mit Stall und 33 a 97 qm Gartengründen —

zum beliebigen Antritt und günstigen Bedingungen zum Verkauf. Anzahlung gering.

Reflektanten wollen sich ehestens melden.

Heidmühle. Fritz Haschen.

Ich habe die zu Moorwarfen, in unmittelbarer Nähe der Haltestelle, belegene, früher Hayensche

Besitzung,

bestehend aus dem Wohnhause nebst Garten, sowie Ackerland zur Gesamtgröße von 46 Ar 83 Qum. zum 1. Mai 1912 zu verpachten.

Jever. W. Albers.

Ein reinfarbiges

Herdbuchkuhkalb

zu verkaufen. Johann Onken.
Bohnenburgerdeich b. Hookfiel.

---

20 4 Wochen alte Ferkel zu verkaufen. — Prämieneber Falstaff deckt für 4 Mark.
Westrum. v. Thünen.

Seit einiger Zeit weidet bei meinem Hause ein 1½jähr. Stier. Der Eigentümer wolle ihn abholen.
Warfen. D. Hobbie.

Kenner reinigen ihr Vieh nur mit dem millionenfach bewährt. **Angeler oder Satruper Viehwaschpulver.** Es ist jedem Landwirt bekannt, daß dasselbe, auch **trocken in die Haut gerieben,** tadellos u. vortrefflich wirkt . . ., aber es muß dort immer wieder darauf hingewiesen werden, daß **das Waschen das unbedingt Beste,** das wirklich Totsichere bleibt. Wie man es aber auch mache . . . ob trocken oder naß . . . man mache es treu und gewissenhaft. Dann wird der Segen nicht ausbleiben. Zu haben in allen Apotheken von Wittmund, Fedderwarden, Carolinensiel, Hohenkirchen, Neustadtgödens, Hooksiel, Neuende, Bant. General-Depot für Jever und Umgegend hat die Hofapotheke des Herrn F. Busch in Jever.

Persil

Gut und billig
waschen Sie nur mit dem beliebten, selbsttätigen, unschädlichen
Waschmittel
Persil. Die Wäsche wird dauernd blütenweiß und überaus geschont. Dabei bedeutende Verbilligung der Waschkosten.
Erhältlich nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten
Henkel's Bleich-Soda

Für die Monate Nov. und Dez. 1911 sowie Januar und Februar 1912 zahle 11 Pfg. pro Liter Milch.

Neue Lieferanten werden täglich angenommen.

Dampfmolkerei Carolinensiel.
Joh. Plähn,
Carolinensiel
(Ostfriesland).

Im Auftrage habe ich eine an der Hermannstraße belegene

Besitzung,

bestehend aus dem Wohnhause, enthaltend oben sowie unten je 5 Räume, nebst Stall und großem Garten zum Antritt auf den 1. Mai 1912 zu verkaufen. Das Haus ist vor einigen Jahren neuerbaut und sehr bequem eingerichtet.

Die Verkaufsbedingungen sind äußerst günstig und erteile ich gern jede weitere Auskunft.

Jever. W. Albers.

Waren-Auktion.

Donnerstag den 16. und Freitag den 17. d. M.,

jedesmal nachmittags 1 Uhr anfgd.,

werde ich im **Hotel zum schwarzen Adler** in **Jever** öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

zirka 40 Paletots, schwer und mittelschwer, für Herren, Burschen u. Knaben,
zirka 15 Gummimäntel, wasserdicht,
zirka 35 Anzüge für Herren, Burschen und Knaben,
zirka 15 einzelne Hosen,
zirka 300 Meter Hemdentuch und Bettkattune,
zirka 50 wollene und baumwollene Schlafdecken,
zirka 200 Meter wollene und baumwollene Kleiderstücke für ganze Kleider, Blusen und Röcke,
zirka 200 Meter baumwoll. Schürzen- und Kleiderzeuge in besten Qualitäten,
zirka 100 Meter reinwoll. Flanell,
zirka 100 Meter Buckskin für Hosen, Anzüge und Paletots,
einige fertige Betten,
zirka 150 Paar Schuhe und Stiefel für Herren, Damen und Kinder.

Die Waren sind zurückgesetzt, jedoch von bester Qualität.

Kaufliebhaber werden freundlichst eingeladen.

Jever, 1911 November 11.

Erich Albers, Rezeptor.

Wir vergüten für Einlagen
mit halbjähriger Kündigung ½ % unter dem Diskont der Reichsbank, mindestens 2½%, höchstens 4%, gegenwärtig 4 %
mit vierteljähriger Kündigung 1 % unter dem Diskont der Reichsbank, mindestens 2½%, höchstens 3½%, gegenwärtig 3½%
mit kurzer Kündigung und auf Scheck-Konto 2 %

Wir kaufen und verkaufen zum Tageskourse Wertpapiere, geben in beliebigen Beträgen Wechsel auf alle bedeutenden Plätze Nord-Amerikas ab und gewähren Darlehen zu mäßigen Zinsen.

Zugleich empfehlen wir unser **feuerfestes Gewölbe** zur Aufbewahrung von Wertpapieren in offenen und Wertsachen in verschlossenen Depots.

Jeverländische Bank.
Lüken, Mettcker & Fimmen.

Del Re & Palombit, Terrazzogeschäft,
Jever und Leer.

Ein Haus

mit **Lagerschuppen** usw., in dem jahrelang ein flottgehendes Kolonialwarengeschäft betrieben wird, preiswert zu verkaufen.

Off. unter H. L. 20 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Arbeiterwohnung

zu vermieten.
Förrien. Remmers.

Tochter eines Landwirts, 18 Jahre alt, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau bei vollständigem Familienanschluß in einer größeren Landwirtschaft auf nächsten Mai 1912.

Salär wird nicht beansprucht. Auskunft erteilt Gastwirt
Fedderwarden. G. Kaper.

Oberer Marine-Beamter, Anfang der 30er, sucht, da ohne Damenbekanntschaft, mit passender Dame in Briefwechsel zu treten zwecks späterer

Heirat.

Ausführl. Off. unt. C. M. 100 postl. Rüstringen 1 erbeten.
Diskretion zugesichert.

Zum 1. Dez. können noch 1 oder 2 junge Leute **Wohnung** mit und auch ohne Pension erhalten.

H. Schemering.
Alter Markt 376.

Jeden Tag wird die Nachfrage größer nach echtem Medizinal

Dorsch-Lebertran.

Garantiert rein- und mild schmeckend erhalten Sie diesen in der

Kreuz-Drogerie.
1/1 Flasche 1 Mk.,
½ do. 60 Pfg.,
nachgefüllt 10 Pfg. billiger, auf Wunsch mit Pfeffermünzgeschmack.

—:—

Lebertran-Emulsion,
sehr schmackhaft, als ein knochenbildendes
Nähr- und Kräftigungsmittel
gern genommen.
1 Fl. 2 Mk., 3 Fl. 5,25 Mk.

Kreuz-Drogerie.

Speise-Leinöl
(in der Oktober-Nummer des Naturarzt v. John Kreidel in Potsdam empfohlen) ist zu haben bei
J. H. Cassens, Neuestr.

Streichhölzer
1 Paket 25 Pfg.
Schaarer Kolonialwarenhaus.
Inh.: Ernst Krieger.

Rosen
empfiehlt zur jetzigen Pflanzzeit
A. Windels.

Ff. Leberwurst,
„ Rotwurst,
„ frische Mettwurst,
„ Sülze,
„ Grützwurst
empfiehlt
Blumenstraße. Springer.

Neu eingetroffen:

Pumpernickel,
echt westf., in Dosen u. 10 Pfg. Päckchen,
ferner empfehle
hochf. Schweizerkäse,
Edamer Käse,
Rahmkäse,
Camemberts,
kl. Frühstückskäse,
Harzer Käse.
Mühlenstr. Georg Kammer.

Bienenhonig!
Gar. naturreinen, feinsten Tafelhonig versende in 10 Pfd.-Dose 1. Qualität zu 7,25 Mk., Ia. Qualität zu 8,00 Mk. franko gegen Nachnahme. — Nichtgefallendes nehme zurück.
Gerh. Oltmer, Großimker,
Osterscheps b. Edewecht (Oldb.).

Warnung.

Der Wagenverkehr auf dem Spukwege ist verboten.
Jever. v. Thünen.

Gefunden ein Portemonnaie mit Inhalt. Abzuholen im Lichtspielhaus
Neuermarkt 175.

Verloren ein Glaser-Diamant in oder bei Heidmühle-Feldhausen. Maler Ahrens.

Zugelaufen 2 Enten. Innerhalb 3 Tagen abzuholen.
Gilde Johs. Rocker.
bei Waddewarden.

Landesbibliothek Oldenburg